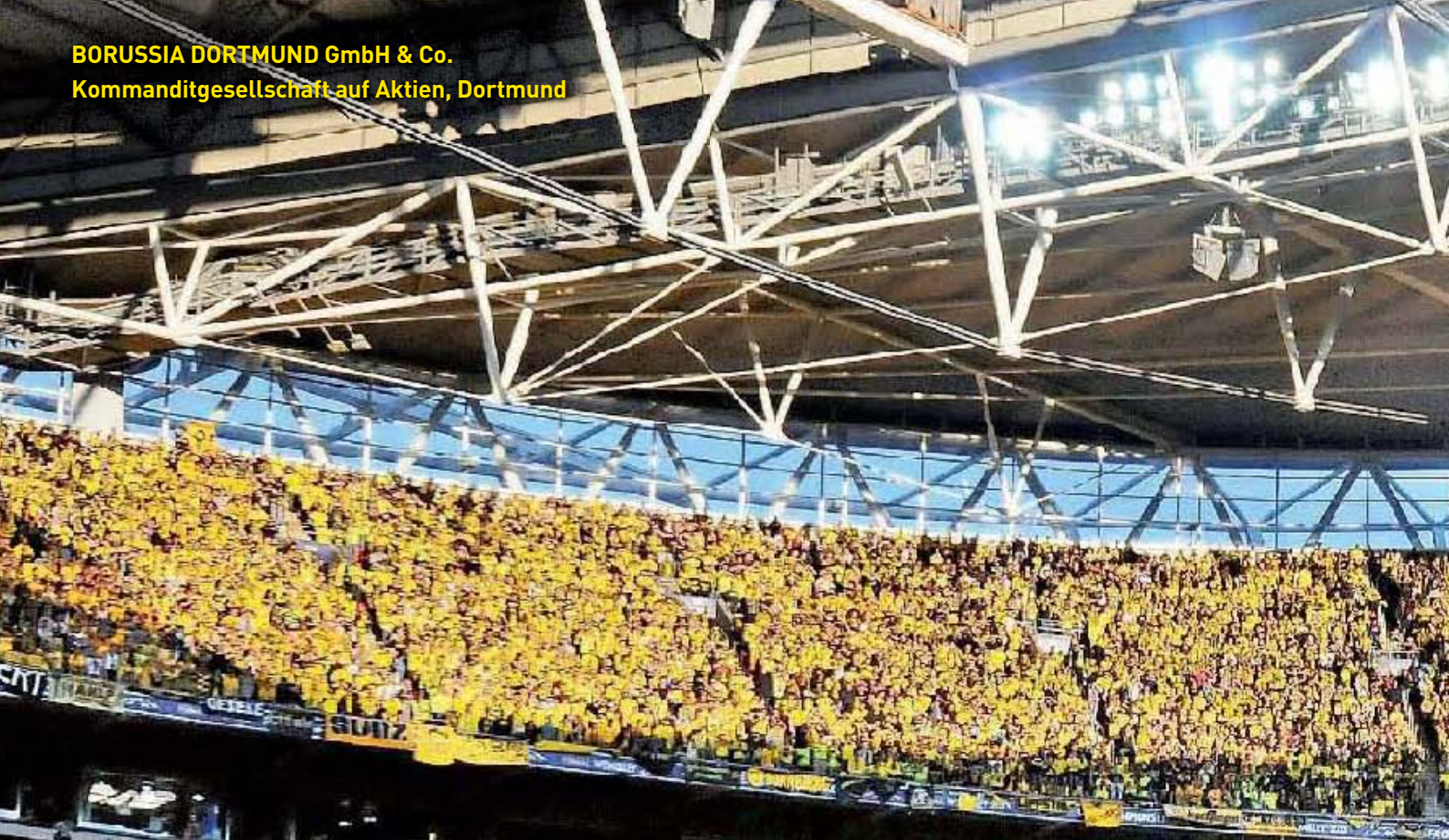




GESCHÄFTSBERICHT 2012/2013

Echte Liebe.





KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

BORUSSIA DORTMUND Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund (HGB)

in TEUR	2012/2013 30.06.2013	2011/2012 30.06.2012
Eigenkapital	182.406	132.827
Investitionen	26.668	27.343
Gesamtleistung	274.738	198.865
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	58.708	37.299
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	2.756	1.988
Jahresüberschuss	53.258	34.284
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	73.225	48.237
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	22.410	21.639
Anzahl der Aktien (in tausend Stück)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in EURO)	0,87	0,56

BORUSSIA DORTMUND Konzern (IFRS)

in TEUR	2012/2013 30.06.2013	2011/2012 30.06.2012
Eigenkapital	140.618	93.455
Investitionen	27.511	28.276
Gesamtleistung	307.817	222.869
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	65.117	41.392
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-5.081	-4.801
Konzernüberschuss	51.193	27.530
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	87.531	59.979
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28.595	28.037
Anzahl der Aktien (in tausend Stück)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in EURO)	0,83	0,45





BVB
09

FINAL WEMBLEY 2013

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

FINAL WEMBLEY 2013

adidas

Selm City

BRÜCK

2	KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK
6	GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
11	ORGANE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR
12	DIE BVB AKTIE
12	ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES
16	GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR
16	AKTIENBESITZ VON ORGANEN
16	INVESTOR RELATIONS
17	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
18	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
26	LAGEBERICHT
26	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
26	DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 IM ÜBERBLICK
26	DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN
27	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
30	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
31	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
34	INTERNES MANagementsYSTEM
34	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
36	LAGE DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
36	ERTRAGSLAGE
37	ERLÖSENTWICKLUNG
40	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
40	FINANZLAGE
41	VERMÖGENSLAGE
41	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
41	VERGÜTUNGSBERICHT
42	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
43	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
43	RISIKOMANAGEMENT
43	EINZELRISIKEN
45	FINANZRISIKEN
45	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION
46	PROGNOSEBERICHT
46	VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
46	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
47	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
47	ERWARTETE DIVIDENDEN
48	ERWARTETE FINANZLAGE
48	CHANCEN
48	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
49	NACHTRAGSBERICHT
50	SONSTIGE ANGABEN
53	DISCLAIMER
56	JAHRESABSCHLUSS
56	BILANZ
58	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
59	ANHANG
59	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
59	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
61	BILANZERLÄUTERUNGEN
62	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
69	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
71	SONSTIGE ANGABEN
71	ORGANE
75	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

78	KONZERNLAGEBERICHT
78	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
78	DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 IM ÜBERBLICK
79	DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN
79	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
83	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
84	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
87	INTERNES MANagementsYSTEM
88	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
90	LAGE DES KONZERNs
90	ERTRAGSLAGE
91	ERLÖSENTWICKLUNG
94	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
95	FINANZLAGE
96	VERMÖGENSLAGE
96	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
97	VERGÜTUNGSBERICHT
98	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
99	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
99	RISIKOMANAGEMENT
99	EINZELRISIKEN
101	FINANZRISIKEN
102	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION
102	PROGNOSEBERICHT
102	VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG
102	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
103	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
104	ERWARTETE DIVIDENDEN
104	ERWARTETE FINANZLAGE
104	CHANCEN
104	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
105	NACHTRAGSBERICHT
106	SONSTIGE ANGABEN
109	DISCLAIMER
112	KONZERNABSCHLUSS
112	KONZERNBILANZ
113	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
114	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
115	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
116	KONZERNANHANG
116	GRUNDSÄTZE
134	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
144	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
148	SONSTIGE ANGABEN
158	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
159	IMPRESSUM / FINANZKALENDER



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Sportliche Erfolge und unternehmerische Weiterentwicklung werden auch in diesem Geschäftsbericht für das Jahr 2012/2013 groß geschrieben.

Sportlich hat Borussia Dortmund im deutschen und internationalen Fußball erneut eine herausragende Rolle gespielt. Über Borussia Dortmund wurde in den vergangenen 12 Monaten geredet – und das aus guten Gründen. Als Vizemeister in der Bundesliga und als Finalist der UEFA Champions League hat die Mannschaft nicht nur in heimischen Gefilden für sportliches Aufsehen gesorgt, sondern auch international den Grundstein für eine starke Marke weiter verfestigt.

Wirtschaftlich haben nicht nur die sportlichen Erfolge für Einnahmen gesorgt, die uns gerne auf das Jahr

zurückblicken lassen. Diese Erfolge und die erneute Teilnahme an der UEFA Champions League in der kommenden Saison erlaubten weitere Investitionen in die Profimannschaft, die Nachwuchsarbeit und die Infrastruktur des Spiel- und Trainingsbetriebes. Darüber hinaus können wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 10 Cent je Aktie auszuschütten. Verträge mit Spielern und Sponsoren wurden langfristig abgeschlossen, um Planungssicherheit zu erhalten. Allianzen im Umfeld wurden strategisch gewählt, damit wir uns auf das Kerngeschäft konzentrieren können.

Wir freuen uns, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, weiter mit Ihnen an einem Fundament für langfristigen Erfolg zu bauen.



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA kann auf ein sportlich wie wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2012/2013 zurückblicken. Mit dem Einzug in das „Wembley“-Finale der UEFA Champions League hat Borussia Dortmund eindrucksvoll den europäischen Klubfußball in der Saison 2012/2013 geprägt. Auch wenn das Finale „denkbar knapp“ in der vorletzten Minute der regulären Spielzeit verloren wurde, stand dem der nachhaltige Gewinn internationaler Reputation gegenüber. Wirtschaftlich konnte für das gesamte Geschäftsjahr 2012/2013 erneut ein Rekordumsatz vermeldet werden. Der Aufsichtsrat ist daher außerordentlich erfreut, dass die dadurch bedingte Ergebnislage des Unternehmens es erneut rechtfertigt, dass Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin gemeinsam den Kommanditaktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung im November 2013 im Rahmen der Gewinnverwendung die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen werden.

Aufsichtsratsstätigkeit, Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2012/2013 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Die für ihn nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte hat er dabei uneingeschränkt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 fanden vier Aufsichtsratssitzungen (am 10. September 2012, 26. November 2012, 19. März 2013 und 23. Mai 2013) statt. Angesichts seiner Besetzung mit sechs Mitgliedern sind vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet worden; Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten stets im Plenum des Aufsichtsrates. Berichtspflichtige Vorgänge über die Häufigkeit der Sitzungsteilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrates liegen nicht vor. Beschlüsse wurden unter Wahrung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung im Sinne des § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren der Geschäftsverlauf, die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Risikolage und das Risikomanagement in Gesellschaft und Konzern sowie strategische Themen. Zwischen seinen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem mittels schriftlicher Unterlagen informiert. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren auch die unterjährigen Finanzberichte (d. h. Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte). Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle, zudem wurden dabei Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Geschäftsführer wurden bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Grundlage dafür waren die Berichte der Geschäftsführung sowie die Nachfrage und Erörterung im Aufsichtsrat. Die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat als gegeben erachtet. Berichte und Beratungen umfassten auch Fragen der sportlichen Entwicklung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2011/2012 sowie mit der Vorbereitung der Hauptversammlung im Vorjahr. Dabei ist vor der Beschließung seines Wahlvorschlags vom Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft worden. Zudem befasste der Aufsichtsrat sich mit den Auftragskonditionen und mit der Beauftragung des von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählten Abschlussprüfers.

Jahres- und Konzernabschluss 2012/2013

Der von der Geschäftsführung aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass die Geschäftsführung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. Sep-

tember 2013 zusammen mit der Geschäftsführung in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Einzelnen durchgesprochen, erörtert und geprüft. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, auch diejenigen hinsichtlich des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer und von der Geschäftsführung beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. September 2013 sowohl den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2013 als auch den Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 gebilligt.

Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2012/2013. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag dem Aufsichtsrat eben-

falls vor. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner vorgenannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2013 festzustellen. In seiner Sitzung am 24. September 2013 hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungs-vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin unter Berücksichtigung der Kommanditaktionärs-interessen und der Lage der Gesellschaft, namentlich ihrer Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft; dabei hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Hauptversammlung angeschlossen, diese möge beschließen, den im Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von EUR 53.258.363,42 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt EUR 6.140.539,90) zu verwenden und den Restbetrag von EUR 47.117.823,52 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, für das Geschäftsjahr 2012/2013 Entlastung zu erteilen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin haben sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat überprüfte auch die Effizienz seiner Arbeit, namentlich die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie die Informationsversorgung. Die derzeit aktuelle Entsprechenserklärung wurde zeitgleich mit der Beschlussfassung über den vorliegenden Bericht beschlossen und berücksichtigt den Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 13. Mai 2013. Die vollständige Erklärung ist im Internet unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich. Zusätzliche Darstellungen und Erläuterungen hierzu erfolgen entsprechend Ziffer 3.10 des Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung.

Personalien

Der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hat sich vorzeitig im Juni 2013 mit dem Geschäftsführer Thomas Treß über die Verlängerung seines am 30. Juni 2014 auslaufenden Geschäftsführer-Anstellungsvertrages bis zum 30. Juni 2016 geeinigt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit. Herzlich gedankt wird auch den Geschäftspartnern, Kommanditaktionären und Fans von Borussia Dortmund für ihr Vertrauen.

Dortmund, 24. September 2013

Der Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Organe

BV. BORUSSIA 09 e.V. DORTMUND**Vorstand**

Dr. Reinhard Rauball	Präsident
Gerd Pieper	Vizepräsident
Dr. Reinhold Lunow	Schatzmeister

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA**Aufsichtsrat**

Gerd Pieper	Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	
Harald Heinze	Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	
Peer Steinbrück	
Mitglied des Deutschen Bundestages	
Bernd Geske	
Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	
Friedrich Merz	
Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	
Christian Kullmann	
Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen	

BORUSSIA DORTMUND GESCHÄFTSFÜHRUNGS-GmbH

Hans-Joachim Watzke	Vorsitzender der Geschäftsführung
Thomas Treß	Geschäftsführer

Unternehmensstruktur

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

100,00%	BVB Stadionmanagement GmbH
100,00%	BVB Stadion Holding GmbH
100,00%	Sports & Bytes GmbH
100,00%	BVB Merchandising GmbH
99,74%	BVB Stadion GmbH
94,90%	BVB Beteiligungs GmbH
51,00%	besttravel dortmund GmbH
33,33%	Orthomed GmbH

DIE AKTIE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

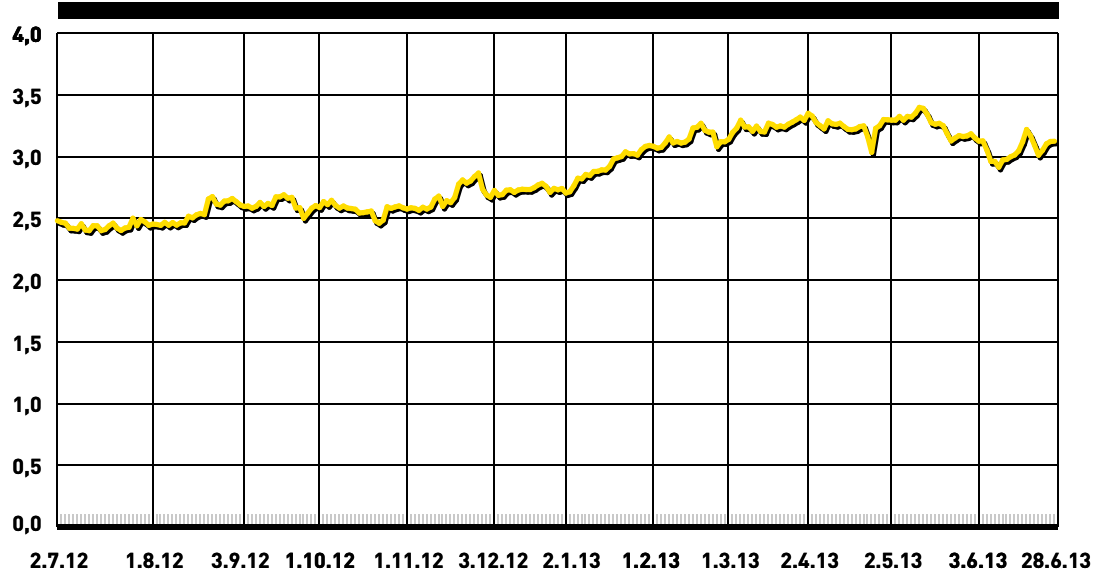
Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2012/2013 (01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013) war die Entwicklung des Aktienkurses im Wesentlichen geprägt durch positive wirtschaftliche und sportliche Unternehmensmeldungen, wie z.B. die Meldung eines Rekordergebnisses in der Unternehmenshistorie für das Geschäftsjahr 2011/2012, eine erstmalig von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossene Dividendenausschüttung, das Erreichen einer direkten Folgequalifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2013/2014 durch den 2. Platz in der Abschlusstabelle der Bundesliga und nicht zuletzt durch die Teilnahme am Finale der UEFA Champions League Saison 2012/2013. Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf den XETRA-Handel der Aktie; die zweite Nachkommastelle wurde ggf. aufgerundet.

Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 2,40 am 02. Juli 2012 in das neue Geschäftsjahr 2012/2013. Infolge der Europameisterschaft 2012 in Polen und in der Ukraine begann die neue Bundesligasaison erst Ende August 2012. Der Aktienkurs im Monat Juli 2012 bewegte sich daher seitwärts. Am 11. Juli 2012 notierte die Aktie mit EUR 2,39, am 13. Juli 2012 mit EUR 2,42, am 18. Juli 2012 mit EUR 2,39, am 20. Juli 2012 mit EUR 2,44 und am 31. Juli 2012 mit EUR 2,47. Die beginnende Euphorie um den Saisonstart mit einem erneuten Allzeit-Rekord von fast 54.000 Dauerkarten, einem Auftaktsieg gegen den FC Oberneuland im DFB-Pokal und gegen den SV Werder Bremen in der Bundesliga sowie die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2011/2012 führten im Verlauf des Monats August zu einer Kurssteigerung. Nach dem erfolgreichen Auftakt im DFB-Pokal am 18. August 2012 notierte die Aktie

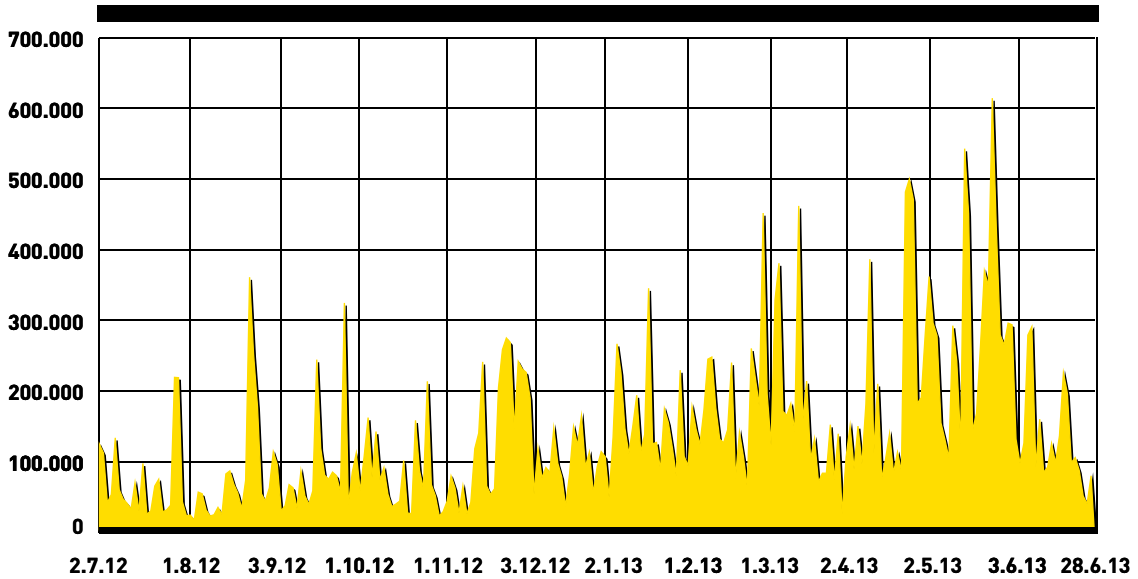
am nächsten Handelstag, dem 20. August 2012, mit EUR 2,51 und am 22. August 2012 mit EUR 2,51. Am 23. August 2012 vermeldete die Gesellschaft die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2011/2012 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag) und konnte einen Rekordumsatz von EUR 215,2 Mio. (Vorjahr EUR 151,5 Mio.) im Konzern und ein Rekordergebnis mit einem Jahresüberschuss von EUR 27,5 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.) für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/2012 vermelden. Der Kapitalmarkt nahm diese Meldung positiv auf, die Aktie schloss den Handelstag des 23. August 2012 mit einem Kurs von EUR 2,63 und sollte sich auf diesem Niveau bis Ende des Monats August 2012 auch dank eines Auftaktsieges gegen den SV Werder Bremen am 24. August 2012 stabilisieren. Am 31. August 2012 notierte die Aktie mit EUR 2,64.

Der Monat September 2012 war geprägt von einem gelungenen Auftakt in der Gruppenphase der UEFA Champions League, aber auch einer leichten sportlichen Stagnation in der Bundesliga gegen Ende des Monats. Am 03. September 2012 betrug der Kurs EUR 2,62. Nach dem Heimspielsieg gegen Bayer 04 Leverkusen am 15. September 2012 stieg der Kurs am nächsten Handelstag, dem 17. September 2012, auf EUR 2,65. Nach dem Heimspielsieg gegen Ajax Amsterdam in der UEFA Champions League am 18. September 2012 erreichte die Aktie am nächsten Handelstag, dem 19. September 2012, EUR 2,67. Nach einer Auswärtsniederlage gegen den Hamburger SV sank der Kurs am 24. September 2012 indes auf EUR 2,56 und nach einem Unentschieden in der Auswärtspartie gegen Eintracht Frankfurt am 26. September 2012 weiter auf EUR 2,48. Am 28. September 2012 beendete die BVB-Aktie schließlich das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 mit einem Kurs von EUR 2,56.

Kursverlauf Euro



Umsatz Stück



Im Monat Oktober 2012 zeigte der Aktienkurs eine Seitwärts-Bewegung. Am 01. Oktober 2012 notierte die Aktie bei EUR 2,58. Zwar sank der Kurs nach einer schmerzlichen Heimniederlage gegen den FC Schalke 04 am nächsten Handelstag, dem 22. Oktober 2012, auf 2,46 EUR, sollte sich aber dank des fulminanten Heimsiegs in der UEFA Champions League gegen Real Madrid wieder umgehend erholen und am 25. Oktober 2012 einen Kurs von EUR 2,57 aufweisen. Am 31. Oktober 2012, einen Tag nach dem Erreichen der nächsten Runde des DFB-Pokals gegen den VfR Aalen, beendete die Aktie mit EUR 2,57 den Handelstag. Nach dem Remis im Rückspiel am 06. November 2012 in Madrid notierte die Aktie am nächsten Handelstag mit EUR 2,55. Am 14. November 2012 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA die Zahlen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 und konnte u.a. eine Steigerung der Konzernumsatzerlöse um 20 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermelden (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Die Aktie notierte an diesem Tag mit EUR 2,58 und stieg am folgenden Tag auf EUR 2,62. Siege in der Bundesliga gegen Augsburg und Greuther Fürth sollten dieses Niveau flankieren und weiter festigen; so notierte die Aktie am 19. November 2012 mit EUR 2,65.

Die Aussicht, sich vorzeitig für das Achtelfinale in der UEFA Champions League zu qualifizieren, ließ in der Woche vor dem möglicherweise entscheidenden Spiel den Kurs am 20. November 2012 auf EUR 2,76 und am Folgetag auf EUR 2,79 steigen. Tatsächlich konnte das Auswärtsspiel in Amsterdam beeindruckend gewonnen werden. Am Folgetag notierte die Aktie bei EUR 2,77. Borussia Dortmund bestätigte den sportlichen Aufwärtstrend mit einem Auswärtssieg in Mainz auch in der Bundesliga und erreichte erstmals wieder den 2. Tabellenplatz in der Bundesliga. Infolgedessen stieg der Kurs am 26. November 2012, dem Tag der Hauptversammlung, auf EUR 2,82. Der auf der Hauptversammlung gefasste Beschluss, erstmals eine Dividende in Höhe von EUR 0,06 auszuschütten, ließ den Kurs am 27. November 2012 auf EUR 2,85 steigen. Am nächsten Tag, dem 28. November

2012, wurde die Dividende an alle berechtigten Aktionäre ausgekehrt. Der Kurs schloss folglich unter Berücksichtigung des bei einer Dividendenzahlung üblichen Kursabschlags mit EUR 2,72.

Auf diesem Niveau sollte sich der Kurs anschließend im Monat Dezember 2012 seitwärts bewegen. Am 03. Dezember 2012 betrug er EUR 2,71 und am 11. Dezember 2012 EUR 2,71. Nach einem beeindruckenden Sieg im DFB-Pokal gegen Hannover 96 notierte die Aktie am Folgetag, dem 20. Dezember 2012, mit EUR 2,74. Am Schluss dieses Handelstages standen ferner die Ergebnisse der Auslosung der nächsten Gegner im DFB-Pokal und in der UEFA Champions League fest. Für die Partien der Rückrunde im Kalenderjahr 2013 wurden Borussia Dortmund im DFB-Pokal der FC Bayern München und in der UEFA Champions League der FC Shakhtar Donetsk zugelost. Am 28. Dezember 2012 beendete die Aktie sodann das Kalenderjahr 2012 mit einem Kurs von EUR 2,71.

Die Aktie startete am 02. Januar 2013 mit EUR 2,72 in das Kalenderjahr 2013. Vor dem Rückrundenauftritt der Bundesliga mit dem Auswärtsspiel in Bremen notierte die Aktie am 18. Januar 2013 mit EUR 2,90. Nach dem eindrucksvollen Auswärtssieg stieg die Aktie am nächsten Handelstag, dem 21. Januar 2013, auf EUR 2,96 und sollte am 24. Januar 2013 die Marke von EUR 3,00 überwinden. Nach dem Auswärtssieg gegen Bayer 04 Leverkusen am 02. Februar 2013 notierte die Aktie am nächsten Handelstag, dem 04. Februar 2013, mit EUR 3,06. Selbst eine überraschende Heimniederlage gegen den Hamburger SV am 09. Februar 2013 stoppte den Aufwärtstrend nicht. Am 12. Februar 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,10, nach dem Unentschieden im Hinspiel des Achtelfinales der UEFA Champions League beim FC Shakhtar Donetsk am 13. Februar 2013 sollte sich der Kurs auf diesem Niveau zunächst stabilisieren, um sodann nach dem Heimspielsieg gegen Eintracht Frankfurt am 16. Februar 2013 am nächsten Handelstag, dem 18. Februar 2013, auf EUR 3,21 zu steigen. Am 20. Februar 2013 notierte der Kurs mit EUR 3,25. Am Tag der Veröffentlichung

der Halbjahreszahlen am 25. Februar 2013 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) notierte der Kurs mit EUR 3,18. Trotz äußerst positiver Zahlen wie zum Beispiel einem Halbjahresrekordumsatz von EUR 124,1 Mio. (Vorjahreshalbjahr EUR 101,4 Mio.) und eines Konzernjahresüberschusses in Höhe von EUR 14,2 Mio. (Vorjahreshalbjahr EUR 12,8 Mio.) im Konzernabschluss sorgten das allgemeine Marktumfeld und Mitnahmeeffekte für einen – wenn auch kurzfristigen – Kursrückgang auf EUR 3,06 am 26. Februar 2013. Am 27. Februar 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,10. Am selben Tag schied Borussia Dortmund bedauerlicher Weise gegen den FC Bayern München im DFB-Pokal-Viertelfinale aus. Auf den Kurs hatte dies indes keinen Einfluss. Am folgenden Handelstag schloss die Aktie mit EUR 3,10, nach dem Heimspielsieg gegen Hannover 96 am 02. März 2013 stieg der Kurs am 04. März 2013 auf EUR 3,18. Am 05. März 2013 qualifizierte sich Borussia Dortmund nach einem Heimspielsieg im Rückspiel des Achtelfinales gegen den FC Shakhtar Donetsk für das Viertelfinale der UEFA Champions League, am 06. März 2013 notierte die Aktie infolgedessen positiv und schloss den Handelstag mit EUR 3,27. Die positive Grundtendenz zeichnete sodann den restlichen Monat März aus. Am 14. März 2013 sank der Kurs zwar nochmals auf EUR 3,18, um am Folgetag wieder mit 3,25 EUR und am 27. März 2013 mit EUR 3,30 zu notieren.

Am 02. April 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,33, am 04. April 2013, dem Folgetag nach dem Unentschieden im Viertelfinal-Hinspiel in der UEFA Champions League in Málaga mit EUR 3,26. Nach dem Last-Minute-Sieg im Rückheimspiel und dem damit feststehenden Erreichen des Halbfinals betrug der Kurs am 10. April 2013 EUR 3,25. Nachdem am 20. April 2013 zudem rechnerisch feststand, dass Borussia Dortmund die direkte Folgequalifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2013/2014 nach dem Auswärtssieg in Mainz erreicht hatte, notierte der Kurs am nächsten Handelstag, dem 22. April 2013, mit EUR 3,23. Nachdem Borussia Dortmund für das Halbfinale der UEFA Champions League Real Madrid zugelost bekommen

hatte, sank der Kurs am Tag des Halbfinalhinspiels in Dortmund, dem 24. April 2013, auf EUR 3,02 – auch aufgrund der Gerüchtelage um den Transfer von Mario Götze zum FC Bayern München. Nach dem in der Höhe nicht erwarteten klaren 4:1-Heimsieg von Borussia Dortmund gegen Real Madrid stieg der Kurs sodann am 25. April 2013 wieder auf EUR 3,21. An diesem Tag hatte die Gesellschaft auch den zu diesem Zeitpunkt erstmals als hinreichend wahrscheinlich bevorstehenden Transfer des Spielers Mario Götze vermeldet (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums). Nach dem Halbfinal-Rückspiel am 30. April 2013 in Madrid und dem dort trotz der 0:2-Auswärtsniederlage erreichten „Wembley-Finale“ der UEFA Champions League gegen den FC Bayern München, sollte der Kurs in der Folgezeit weiter steigen. So notierte die Aktie am 02. Mai 2013 EUR 3,28, am 09. Mai 2013 EUR 3,30 und erreichte am 14. Mai 2013 ihr Hoch im Berichtszeitraum mit EUR 3,37. Am Tag der Veröffentlichung der Zahlen für das 3. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 am 15. Mai 2013 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) notierte der Kurs bei EUR 3,32. In der Folgezeit sorgten dann Gewinnmitnahmen für einen leichten Kursrückgang.

Am 24. Mai 2013 notierte der Kurs bei EUR 3,13, am 27. Mai 2013, dem ersten Handelstag nach dem am 25. Mai 2013 in London mit 1:2 knapp verlorenen Wembley-Finale, mit EUR 3,15. Nach dem Saisonende verursachten dann weitere Gewinnmitnahmen einen leicht volatilen Kurschart. Am 03. Juni 2013 notierte die Aktie EUR 3,11, am 10. Juni 2013 EUR 2,89, am 14. Juni 2013 EUR 2,99, am 19. Juni 2013 EUR 3,20 und am 26. Juni 2013 EUR 3,08.

Die Aktie beendete schließlich am 28. Juni 2012 das Geschäftsjahr 2012/2013 und den Berichtszeitraum mit einem Kurs von EUR 3,10 (Vorjahreskurs am 29. Juni 2012: EUR 2,43).

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt 61.425.000 EUR und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich aufgrund der uns

mit Stand zum 30. Juni 2013 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Bernd Geske: 11,71%
- BV. Borussia 09 e.V. Dortmund: 7,24%
- Streubesitz: 81,05%

AKTIENBESITZ VON ORGANEN

Zum 30. Juni 2013 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 7.197.363 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern

der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in Summe 7.204.408 Stückaktien und somit mehr als 1 Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategien sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (true and fair view) zu vermitteln.

Dabei stellt die Online-Kommunikation das zentrale Medium dar; sie bietet hinsichtlich Chancen-

gleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. Aufgrund dieser Relevanz hat Borussia Dortmund ihre Investor-Relations-(IR)-Website, die nunmehr unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie abrufbar ist, zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/2013 vollständig überarbeitet, neu strukturiert und öffentlich zugänglich gemacht. Wie bisher werden auch unter der neuen IR-Website „Aktie“ alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen veröffentlicht. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen, wie z.B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors Dealings und/oder Vorabbekanntmachungen, werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP). Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentation oder detaillierte Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, stellen wir auf unserer Homepage

zur Verfügung. Die Informationen werden in deutscher und in englischer Sprache vorgehalten.

Die nachhaltige Pflege der Kapitalmarktkommunikation wurde neben der Pflichtberichterstattung auch im Geschäftsjahr 2012/2013 betrieben.

So war die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit Unternehmenspräsentationen am 14. November 2012 auf dem „Deutschen Eigenkapitalforum“ der Gruppe Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. und am 06. Mai 2013 auf der „Frühjahrskonferenz 2013 (ehemals: Entry & General Standard Konferenz)“ der Gruppe Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. vertreten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum mehrere Investorentreffen im SIGNAL IDUNA PARK veranstaltet; am 24. Oktober 2012 in Kooperation mit der Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf, am 15. November 2012 in Kooperation mit dem Niedersächsischen Aktienclub (NDAC), Uelzen, und am 04. Dezember in Kooperation mit der Sky Deutschland AG, München, der PUMA SE, Herzogenaurach, und der Westend Brokers Research GmbH, Frankfurt a.M.

Schließlich hat die Gesellschaft erstmalig eine „Roadshow“ im europäischen Ausland veranstaltet und sich verschiedenen Teilnehmern des Kapitalmarktes in Gruppenveranstaltungen oder in Einzelgesprächen präsentiert. Stationen der Road-

show waren: 22. Mai 2013, London (UK); 28. Mai 2013, Mailand (Italien); 11. Juni 2013, Luxemburg-Stadt (Luxemburg).

Im Berichtszeitraum ist es der Gesellschaft erfreulicherweise gelungen, die „Research Coverage“ zu erweitern. Die Aktie wird derzeit von nachstehenden Analysten beobachtet und bewertet (Research Coverage):

- Close Brothers Seydler Research AG, Frankfurt a.M.
Letztes Research Update: 23. Mai 2013,
Empfehlung: „Kaufen“
- Edison Research Investment Ltd., London (UK)
Letztes Research Update: 23. April 2013,
Empfehlung: „k.A.“
- GSC Research GmbH, Düsseldorf
Letztes Research Update: 08. März 2013,
Empfehlung: „Kaufen“
- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
Letztes Research Update: 20. Juni 2012,
Empfehlung: „Halten“

Designated Sponsor unserer Gesellschaft war im Berichtszeitraum die Close Brothers Seydler AG, Frankfurt a.M.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG nach § 289a HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gem. § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung aufzustellen. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung relevanter Praktiken der Unterneh-

mensführung und die Darstellung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüssen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil des Lageberichts, sondern wird auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine klar strukturierte und gelebte Corporate Governance ist bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“) von hoher Bedeutung. Sie steht für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und

Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Hieran orientieren sich die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft.

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGAA

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Gemäß § 161 AktG werden Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, jährlich zu erklären, ob und inwieweit den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde (vergangenheitsbezogen) und wird (zukunftsbezogen). Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und die Abweichungen zu begründen („comply or explain“). Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung kann im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex hat das Ziel, das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und will insgesamt das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlich-

keit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Zahlreiche Empfehlungen (Soll-Bestimmungen) des Kodex sind ausschließlich auf Aktiengesellschaften zugeschnitten und für Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), also auch auf unsere Gesellschaft, allenfalls sinngemäß anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter) den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet und die für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht persönlich haftenden Kommanditaktionäre, die an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind (§ 278 Abs. 1 AktG).

Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keinen Vorstand. Ihre Geschäftsführung und Vertretung obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

- Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.
- Hinsichtlich der Hauptversammlung der KGaA ergeben sich weitere Besonderheiten, die im Wesentlichen in den §§ 285 und 286 Abs. 1 AktG und in der Satzung unserer Gesellschaft geregelt sind.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist folglich unter Berücksichtigung rechtsform-spezifischer Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Dies erfolgt auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance (CG)“. Die im September 2013 abgegebene Entsprechenserklärung ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und auch im Anhang dieses Berichtes abgedruckt.

Der hier vorgelegte Corporate Governance Bericht unserer Gesellschaft wird im Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2012/2013 und dieser auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Publikationen“ veröffentlicht.

Transparenz

Unsere Gesellschaft unterrichtet die Kommanditaktionäre und Aktionärsvereinigungen, die Finanzanalysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage und die wesentlichen geschäftlichen Veränderungen im Unternehmen.

Auf unserer Internetseite sind insbesondere die Ad-hoc-Mitteilungen, Corporate News sowie die uns zugegangenen Directors'-Dealings-Mitteilungen, Aktionärsstruktur, die jeweils aktuell gültige Satzung und der Finanzkalender veröffentlicht.

Der Finanzkalender beinhaltet wesentliche Termine der Gesellschaft und kann auch unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Finanzkalender“, eingesehen werden.

Die Bilanzpressekonferenz zu den „vorläufigen“ Zahlen des vorausgegangenen Geschäftsjahres wird – wie in den Jahren zuvor – realtime via LIVE-Streaming im Internet übertragen und kann von der interessierten Öffentlichkeit mitverfolgt werden.

Die Hauptversammlung im Vorjahr fand nach form- und fristgerechter Einladung am 26. November 2012 in Dortmund statt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex lagen die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen aus; sie wurden den Kommanditaktionären auf Verlangen übermittelt und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Die Beschlussfassungen zu allen Tagesordnungspunkten sind mit Zustimmung in einer Bandbreite zwischen 98,3 Prozent bis 99,9 Prozent der Stimmen gefasst worden.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA findet am Montag, dem 25. November 2013, in Dortmund statt.

Die unterjährigen Finanzberichte sollen innerhalb der durch den Kodex empfohlenen Zeiträume veröffentlicht werden. Hierüber unterrichtet unsere Gesellschaft im Einzelnen durch sog. „Vorabkennzeichnungen“. Die Aufstellung des Konzernabschlusses

und der unterjährigen Finanzberichte erfolgt unter Beachtung der IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde und wird weiterhin nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Veröffentlichungen wurden und werden auf unserer Internetseite auch in englischer Sprache bereit gehalten.

Der Kommunikation mit den Marktteilnehmern dient ferner die Veröffentlichung von Analysten-Empfehlungen bzw. Research-Studien auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie unter der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarktbewertung“. Auf dieser Internetseite sind auch zahlreiche weitere Informationen über die Gesellschaft veröffentlicht. Weitere Informationen über das Unternehmen sowohl für unsere Kunden und Fans als auch für die interessierte Öffentlichkeit werden über unsere Internetseite www.bvb.de verbreitet.

Angaben zur Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrates sowie zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. Mit-

glieder ihrer Geschäftsführung und durch Mitglieder des Aufsichtsrates werden im Anhang bzw. im Lagebericht gemacht. Aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt daher auf freiwilliger Basis.

Angaben zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Zum 30. Juni 2013 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 7.197.363 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ergibt in Summe 7.204.408 Stückaktien und somit mehr als 1 % der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

Dortmund, 24. September 2013

Für den Aufsichtsrat

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Gerd Pieper
Vorsitzender



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGAA NACH § 161 AKTG VOM 24. SEPTEMBER 2013

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH) und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA seit der letzten Entsprechenserklärung vom 10. September 2012 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 15. Mai 2012 bis zur Bekanntmachung der Neufassung des DCGK im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 sowie den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 ab dessen Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 entsprochen wurde und den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 entsprochen wird, abgesehen von folgenden Abweichungen, die teilweise durch rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft bedingt sind:

zu Ziff. 3.8 Abs. 3: Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor und es ist auch nicht beabsichtigt, dies zu ändern, weil dessen Vereinbarung nach unserem Verständnis weder eine verhaltenssteuernde Wirkung auf Organmitglieder hätte noch als Motivationshilfe geeignet wäre.

zu Ziff. 4.2.1 Satz 2: Der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen; dies wird vom Präsidialausschuss der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wahrgenommen. Seit Januar 2006 besteht die Geschäftsführung aus Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Thomas Treß (Geschäftsführer). Ihre Geschäftsbereiche wurden dienstvertraglich definiert, im Übrigen nehmen die Geschäftsführer ihre gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse in enger Zusammenarbeit gemeinsam wahr; deshalb hielten und halten es die zuständigen Gremien der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH für entbehrlich, darüber hinaus noch zusätzlich eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu regeln.

zu Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 (Ziff. 4.2.2 Abs. 1 Satz 2 des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012): § 7 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestimmt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin Anspruch auf Ersatz der ihr für die Geschäftsführung

in der Gesellschaft entstandenen Personal- und Sachkosten zzgl. einer Vergütung von 3 % des sonst entstehenden Jahresüberschusses der Gesellschaft hat. Vergütungen und Vergütungssystem für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wurden und werden im Übrigen vom dort gebildeten Präsidialausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft [rechtsformbedingte Abweichung von der durch Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 (Ziff. 4.2.2 Abs. 1 Satz 2 des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012) vorausgesetzten Zuständigkeit des Aufsichtsrates].

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Sätze 4 und 6 sowie Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 8 (Ziff. 4.2.3 Abs. 3 Satz 3 des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012): Über die Vergütungsstruktur für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss. Dies erfolgte bisher und erfolgt künftig, ohne dass bei der Ausgestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen für Geschäftsführer negative Entwicklungen einbezogen werden, ohne dass die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweist und auch ohne Ausschluss einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele bzw. Vergleichsparameter. Die entsprechenden Empfehlungen erscheinen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA auf unsere Gesellschaft weder übertragbar noch werden sie hier als zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5: Der Kodex empfiehlt den Aktiengesellschaften, sog. „Abfindungs-Caps“ für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit in Vorstandsverträgen bzw. anlässlich vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels zu beachten. Der Präsidialausschuss entscheidet bisher und künftig bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, ohne insoweit grundsätzlich sog. „Abfindungs-Caps“ vorzusehen, weil Präsidialausschuss und Geschäftsführer die vorgenannten Empfehlungen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft als nicht zweckmäßig erachten. Die Empfehlung, keine Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Falle einer Kündigung des Anstellungsvertrages aus wichtigem Grund zu leisten, erachtet der Präsidialausschuss indes für sich als entsprechend für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als anwendbar.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 6: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet gegenüber der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung bisher und künftig nicht, weil der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – wie bereits erwähnt – keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen hat.

zu Ziff. 4.2.5 Abs. 3 Sätze 1 und 2: Der Kodex empfiehlt in seiner Neufassung vom 13. Mai 2013 nunmehr, dass im Vergütungsbericht für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Detailangaben zu Vergütungen dargestellt und für diese Informationen zudem die dem Kodex nunmehr beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Für unsere Gesellschaft stellt sich die Frage, ob diesen Empfehlungen gefolgt würde, erstmals für das am 1. Juli 2014 beginnende Geschäftsjahr; derzeit besteht aber insoweit keine Absicht dazu. Denn aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene freiwillige Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erscheint daher ausreichend und aus der Perspektive des Informationsnutzens als angemessen.

zu Ziff. 4.3.4 Satz 3: Wesentliche Geschäfte zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und bestimmten ihr nahe stehenden Personen einerseits, mit der Gesellschaft andererseits im Sinne der §§ 89, 112 i.V.m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG (z. B. Kreditgewährungen) bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrates. In diesem Sinne wurde und wird der Empfehlung entsprochen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht befugt.

zu Ziff. 4.3.5: Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen nicht dem Aufsichtsrat, sondern dem Präsidialaus-

schuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 3: Für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen bei unserer Gesellschaft die Geschäftsführer und – da der Aufsichtsrat keine Personalkompetenz besitzt – der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Dieser achtet bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung auch auf die anzustrebende „Vielfalt (Diversity)“. Angesichts einer Anzahl von zwei Geschäftsführern, die für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet werden und deren Positionen auf absehbare Zeit besetzt sind, erscheint in näherer Zukunft das vom Kodexgeber empfohlene Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 2: Über die Wiederbestellung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss bisher und künftig auch ohne Vorliegen besonderer Umstände gegebenenfalls vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der bestehenden Besteldauer. Die Ausrichtung der Personalentscheidung an ein Zeit- und Umstandsmoment wird mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und aufgrund des Wunsches nach höherer Flexibilität als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: Über die Altersgrenze für Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin entscheidet der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH bisher und künftig jeweils bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern, ohne insoweit grundsätzlich festgelegt zu sein. Die Festlegung auf eine Altersgrenze wird als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.2 Abs. 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3: Ausschüsse, insbesondere ein Audit Committee, wurden und werden vom Aufsichtsrat nicht errichtet, weil er nur aus sechs Personen besteht und beschließende Ausschüsse aus drei Personen bestehen müssten. Die bisherige Praxis der Behandlung aller anstehenden Themen, insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Ho-

norarvereinbarung sowie der Compliance im gesamten Aufsichtsrat soll auch künftig beibehalten werden. Entsprechendes gilt für den praktizierten Verzicht auf die im Kodex empfohlene Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat. Zudem setzt sich dieser, wie im Falle der Bildung des Nominierungsausschusses vom Kodex gefordert, bereits nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3: Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung von spezifischen Thematiken, die im Kodex mit „Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder“ und „Vielfalt (Diversity)“ bzw. „angemessener Beteiligung von Frauen“ und mit der „Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2“ bezeichnet sind, wurden bisher und sind auch künftig vom Aufsichtsrat nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Beschränkungen gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht sind und möchte über Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 4: Der Aufsichtsrat wird – wie bisher – bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung nicht die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich (d.h. mit mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien) an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen legen, weil nach unserer Einschätzung zu dieser Empfehlung noch keine rechtlich sichere Praxis besteht und der Rechtssicherheit von Wahlen zum Aufsichtsrat höhere Priorität gegeben wird als einem Bemühen dazu, bei Wahlvorschlägen gesetzlich nicht erforderliche Angaben zu machen.

zu Ziff. 5.4.3 Satz 3: Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, weil der Aufsichtsrat

die Einzelwahl seiner Mitglieder für ausreichend und eine Stimmabgabe in der Hauptversammlung für oder gegen einen Kandidaten im Hinblick auf dessen Position im Aufsichtsrat für nicht praktikabel hält.

zu Ziff. 5.4.6 Abs. 3 Satz 1: Individualisierte Angaben der Aufsichtsratsvergütung wurden und werden in den Rechnungslegungsberichten nicht gemacht, weil die Vergütung leicht berechenbar ist (Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 Ziff. 1 der Satzung jährlich EUR 7.000, der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages).

zu Ziff. 5.5.3 Satz 1: Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Ziff. 3.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 2: Der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu erörtern, wurde und wird nicht entsprochen, weil dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung das Primat eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wurde und wird die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat durchgeführt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 4: Unterjährige Finanzberichte wurden und werden innerhalb angemessener Frist veröffentlicht, die im Einzelfall (d. h. beim Halbjahresfinanzbericht, weil dieser nach seiner Aufstellung fakultativ noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen wird) 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums überschreiten kann.

Dortmund, 24. September 2013

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



LAGEBERICHT vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan: „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 IM ÜBERBLICK

„Ganz oben, und das ohne Titel.“ So oder so ähnlich könnte die vergangene Saison beschrieben werden. So oder so war es spannend, mitreißend und am Ende erfolgreich.

Ein Unentschieden machte am 34. Spieltag den kleinen Unterschied – und damit hatte Borussia Dortmund den einen Punkt Vorsprung, der die Mannschaft zum Vizemeister vor Bayer Leverkusen machte. Gemeinsam mit dem FC Bayern München werden die beiden West-Mannschaften damit in der kommenden Saison die deutsche Fahne in der UEFA Champions League hochhalten.

Die UEFA Champions League – ein gutes Pflaster für Schwarzgelb in der Saison 2012/2013.

Mit vier Siegen und zwei Unentschieden setzten sich die Spieler von Jürgen Klopp gegen Ajax Amsterdam, Manchester City und Real Madrid durch. In der Zwischenrunde reichten ein 2:2 Unentschieden bei Shakhtar Donetsk und ein klarer 3:0 Sieg vor heimischem Publikum zum Einzug ins Viertelfinale.

Das 0:0 Unentschieden im Hinspiel von Málaga wurde von der Dramaturgie des 3:2 im Rückspiel weit übertroffen. Das BVB-Netradio erlebte mit

362.498 Hörern einen neuen Rekord und BVB-Netradio-Reporter Danny Fritz sicherte sich die Führung in den 1Live-0-Ton-Charts.

Im Halbfinale gegen Real Madrid legte ein 4:1 Hinspielsieg im SIGNAL IDUNA PARK den Grundstein zum Finaleinzug. Auch die 0:2 Niederlage in Spanien konnte daran nichts mehr ändern.

Erst im Finale war Borussia Dortmund durch ein 1:2 im Londoner Wembley Stadion zu stoppen – vom FC Bayern München, der auch im Viertelfinale des DFB-Pokals die Endstation war. Am Ende hieß es 1:0 für München.

Mindestens zwei wertvolle langfristige Investitionen machten sich bezahlt: Marco Reus spielte zehn Jahre für Borussia Dortmund und nach sechs Jahren bei Rot Weiss Ahlen und Borussia Mönchengladbach kam er als „Fußballer des Jahres 2012“ zurück in seine Heimatstadt. 19 Pflichtspieltore später fühlt es sich an, als wäre er nie weg gewesen.

Zurück in Dortmund ist auch Nuri Sahin. Der 24-Jährige kam im Januar zunächst als 18-monatige Leihgabe aus Madrid zurück an die Strobellallee und traf seither bereits dreimal für Borussia Dortmund.

DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Kommanditgesellschaft auf Aktien (HGB)		
in TEUR	2012/2013 30.06.2013	2011/2012 30.06.2012
Eigenkapital	182.406	132.827
Investitionen	26.668	27.343
Gesamtleistung	274.738	198.865
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	58.708	37.299
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	2.756	1.988
Jahresüberschuss	53.258	34.284
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	73.225	48.237
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	22.410	21.639
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,87	0,56

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES

Zuschauerbericht

Borussia Dortmund ist und bleibt unumstritten die Nummer 1 in der Zuschauerstabelle des bezahlten deutschen Fußballs. Mit fast 1,36 Millionen Stadionbesuchern in der Bundesliga-Saison 2012/2013 behauptete Borussia Dortmund wieder einmal die Führung vor dem FC Bayern München. Durchschnittlich sind das fast 79.900 Besucher pro Spiel im SIGNAL IDUNA PARK – wieder einmal fast doppelt so viele wie der Bundesligadurchschnitt von 41.914 pro Spiel.

Sponsoring

Pünktlich zum UEFA Champions League Finale kam Turkish Airlines an Bord. Eine neue Boeing 737-800 in Schwarz und Gelb – besser konnte die Mannschaft nicht zum Finale anreisen. Mit genau diesem UEFA Champions League Finale, zwei gewonnenen Meisterschaften in Serie und dem DFB-Pokal 2012 im Rücken setzten Brinkhoff's No.1 und Borussia Dortmund dann auch vorzeitig einen Stempel unter die enge Partnerschaft und verlängerten den gemeinsamen Vertrag vorzeitig um fünf Jahre bis 2020.

Neu als Sponsor kam Lebara Germany Limited hinzu. Der Mobilfunkanbieter operiert innovativ und international – passend zu Borussia Dortmund.

Merchandising

Wachstum verzeichnete auch die BVB Merchandising GmbH mit einem Umsatzplus von 34,9 Prozent.

Neue Wege beschreitet Borussia Dortmund bei den Fanartikeln. Hermes Hansecontrol prüft seit Juli 2013 exklusiv die Fanartikel auf Sicherheit und Qualität. Dazu wurde im April 2013 die Reichweite der Fan-Artikel-Lieferungen vergrößert und ab sofort wird auch in viele asiatische (z.B. Indien, Thailand, Malaysia, Indonesien), afrikanische (z.B. Südafrika, Tunesien) und südamerikanische (z.B. Mexiko, Chile) Länder Schwarzgelbes geliefert.

UEFA Champions League Finale

Das Fußballspiel des Jahres brach viele Rekorde. Die Kartennachfrage erreichte alleine in Dortmund 502.567; ein Vielfaches der etwa 24.000 Eintrittskarten für das Londoner Wembley Stadion, die in Dortmund zur Verfügung standen. Das BVB-Netradio erreichte schon im Viertelfinale 362.498 Hörer live. Kaum überraschend, dass mit dem ersten „Public Listening“ Event im Halbfinale neue Kommunikationswege erfolgreich beschritten wurden. Auch kaum überraschend – umso mehr beeindruckend – die TV Quoten: das Halbfinale brachte dem ZDF einen Marktanteil von 43,8 Prozent und 13,7 Millionen Zuschauer, während das Finale sogar einen neuen deutschen Rekord aufstellte: durchschnittlich 22,5 Millionen Zuschauer sahen das Spiel im ZDF und bei Sky. Nie haben mehr Menschen in Deutschland ein Spiel zwischen zwei Vereinsmannschaften im Fernsehen verfolgt.

Auch international hinterließ das Spiel seine Spuren: in mehr als 200 Ländern wurden mehr als 360 Millionen Menschen erreicht. Mit dem diesjährigen Erfolg stieg auch Borussia Dortmunds Wahrnehmung bei den 22 Millionen UEFA Fans, die die UEFA Champions League alleine durch die offiziellen Social-Media-Kanäle verfolgten.

Zum guten Zweck

Borussia Dortmund setzte auch abseits des Spielfeldes Zeichen: Über Dortmund ist ein neuer Stern aufgegangen. Er trägt den Namen: „leuchte auf – Die BVB-Stiftung“. Am zwölften Spieltag der 50. Bundesliga-Saison feierte Borussia Dortmund die Geburt dieses Sterns, die Gründung der gemeinnützigen Stiftung von Borussia Dortmund.

Mit der Gründung der Stiftung wird Borussia Dortmund sein soziales Engagement sinnvoll erweitern. Borussia Dortmund ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und möchte der Gesellschaft etwas von dem zurückgeben, was viele Menschen in der vergangenen Zeit für den BVB geleistet haben.

Das Stiftungs-Bildungsprojekt „YOUNGSTERS Akademie am Borsigplatz“ wurde vom Initiativkreis Ruhr als Best-Practice-Beispiel aufgenommen.

Zudem hat Borussia Dortmund mit Strom09 und der Unterstützung vieler Fans im ersten Halbjahr die Umwelt um 1.200 Tonnen CO₂ entlastet. Dies ist der erste Meilenstein auf dem Weg zum Ziel 25.000 Tonnen einzusparen – eine Tonne pro Südtribünen-Fan.

Dortmunder Gesichter

Michael Zorc, Direktor Sport von Borussia Dortmund, wurde zum zweiten Mal Manager des Jahres. Eine hochkarätige Jury aus aktiven und ehemaligen Spielern, Trainern und Journalisten hatte abgestimmt. Zorc, dessen Vertrag im Januar 2013 bis 2016 verlängert worden war, spielte zum ersten Mal 1978 für Borussia Dortmund und steht für Kontinuität.

Auf Kontinuität setzt Borussia Dortmund auch mit Thomas Treß und verlängerte vorzeitig den Vertrag mit dem Geschäftsführer um zwei Jahre ebenfalls bis 2016.

Verkauf von Medienrechten 2015-2018

Die UEFA bereitet den Verkauf der Medien- und Sponsorenrechte an der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und dem UEFA Superpokal vor. Der Zeitraum 2015 bis 2018 soll neu verhandelt werden. Während die UEFA Champions League als das Premiumprodukt des Vereinsfußballs unverändert bleibt, soll das Profil der UEFA Europa League gestärkt werden. Die Play-offs und die Gruppenphase der Europapokalsaison finden zwischen August und Dezember statt. Ab Februar wird es dann mit der K.o.-Phase spannend, bis das Finale den Höhepunkt der europäischen Fußballsaison einläutet.

Einige Verbesserungen gibt es in der UEFA Europa League: Ab der Saison 2015/16 erhält der Sieger automatisch einen Startplatz in den Champions League Play-offs. Ein Sonderfall erlaubt dann sogar den direkten Weg in die Gruppenphase: Entscheidungsmerkmal dafür ist, dass der Titelhalter der UEFA Champions League aus demselben Verband kommt und sich ebenfalls über die nationale Meisterschaft für den Wettbewerb qualifiziert hat. Im Zuge dessen wurde auch die Obergrenze von Teilnehmern aus einem Verband von vier auf fünf erhöht.

Mit diesen Änderungen und der Zentralisierung der kommerziellen Rechte von Wettbewerbsbeginn an soll die Ausstrahlungskraft für alle Beteiligten erhöht werden.

Der Superpokal ist ebenfalls in dem Rechtepakett enthalten. Seit dem 20. Juni 2013 werden die Rechte regional Markt für Markt einzeln und gestaffelt verkauft.

Internationale Geschäftsentwicklung

Durch die sportlich überaus erfolgreichen Auftritte auf internationaler Bühne und dem Erreichen des Finals der UEFA Champions League 2013 rückt die Internationalisierung von Borussia Dortmund verstärkt in den Fokus.

In einem ersten Schritt wurde vor diesem Hintergrund die allgemeine Kommunikation über digitale Medien (Homepage, Social-Media) internationalisiert und findet nun durchgängig zweisprachig statt. Neben einer Ausweitung der Pressearbeit über Deutschlands Grenzen hinaus wurde das einstündige, englischsprachige Clubmagazin „BVB World“ in der Saison 2012/2013 in mehr als 20 Auslandsmärkten ausgestrahlt.

Im zweiten Schritt wurde eine gezielte Kommunikation und Bearbeitung auf Basis von Markt- und Mediaforschung in ausgewählten europäischen und asiatischen Zielmärkten umgesetzt. So präsentiert sich Borussia Dortmund aktiv vor Ort (Beispiele: Evonik Fußballschule des BVB in Österreich und Japan) und kommuniziert auf der japanischen Homepage in Landessprache mit speziell auf den Markt zugeschnittenen Inhalten. Auch die Internationalisierung der Vertriebskanäle konnte vorangetrieben werden: Sowohl die Partnerschaften mit internationalen Unternehmen (Turkish Airlines, Yanmar, Hankook) als auch der Vertrieb von Merchandising-Produkten außerhalb Deutschlands sind Ausdruck dieser Entwicklung.

DFL – Deutsche Fußball Liga GmbH

Dr. Reinhard Rauball hat sich bereiterklärt, für weitere drei Jahre als Präsident des Ligaverbandes zur Verfügung zu stehen. „Die Arbeit mit meinen Kollegen im Ligavorstand und im DFL-Aufsichtsrat hat mir in den vergangenen Jahren große Freude bereitet. Gemeinsam mit den Clubs und dem Management der DFL konnten bei schwierigen Themen wie dem neuen Fernsehvertrag, der Sicherheitsdiskussion oder dem Erhalt der „50+1-Regel“ Lösungen im Sinne des Fußball gefunden und die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt werden“, erklärte Dr. Rauball. „Die Bundesliga befindet sich derzeit in ihrer Gesamtheit auf Erfolgskurs – sportlich, gesellschaftlich, wirtschaftlich. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sich dieser Positivtrend fortsetzt.“ Die Wiederwahl fand am 07. August dieses Jahres im Rahmen der Generalversammlung des Ligaverbandes in Berlin statt.

UEFA Kongress London

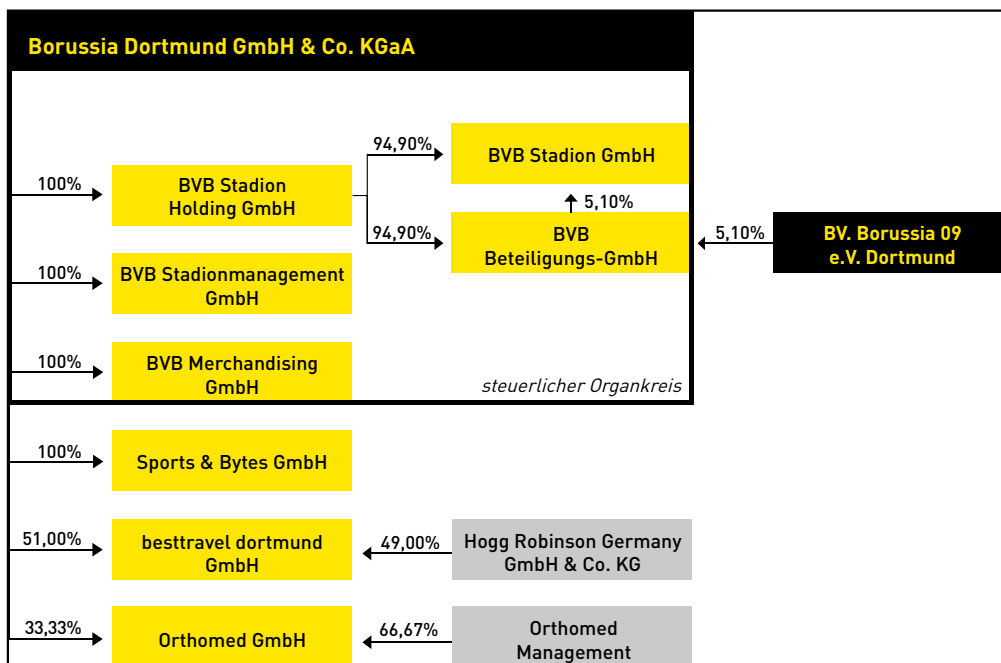
Beim 37. UEFA Kongress in London verabschiedete das Europäische Fußball Parlament eine Resolution gegen Rassismus im Fußball – ein Thema, das auch Borussia Dortmund unterstützt und vorantreibt.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARKs in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion Holding GmbH (100,00%), der Sports & Bytes GmbH

(100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs-GmbH (94,90%), der besttravel dortmund GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die per-

sönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen
---	---	--	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirats der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Organisation“ und „Finanzen“. Die verantwortlichen

Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung				
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Treß		
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Organisation	Finanzen
Michael Zorc	Carsten Cramer	Sascha Fligge	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
▶ Profifußball	▶ Sponsoring	▶ Unternehmenskommunikation	▶ allgemeine Organisation	▶ Finanzen
▶ Scouting	▶ Sportfive	▶ Sportkommunikation	▶ Stadionmanagement	▶ Rechnungswesen
▶ Amateure	▶ Sponsorenveranstaltungen	▶ Öffentlichkeitsarbeit	▶ Facility Management	▶ Controlling
▶ Jugend	▶ Marketing	▶ Publikationen	▶ Spielorganisation	▶ Risikomanagement
	▶ Internationalisierung		▶ Verbandswesen	▶ IT (Information Technology)
	▶ Business Development		▶ Immobilien	▶ Personal
	▶ CRM (Customer-Relationship-Management)		▶ Fanbetreuung	▶ Beteiligungen
	▶ VIP-Hospitality		▶ Eventmanagement	▶ Investor Relations
	▶ Ticketing		▶ Beschwerde-management	▶ Versicherungen
	▶ Stadionprogramm			
	▶ Merchandising inkl. Licensing			
	▶ Neue Medien			

INTERNES MANagementsYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven Cashflow das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cashflow an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht am SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“ wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang ein-

zigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z.B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist,

kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die UEFA Champions League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre. Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei dem Sponsoring zu. Es hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2016 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest. Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive operative Ergebnisse bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

LAGE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2012/2013 war geprägt von der Teilnahme am Finale der UEFA Champions League, dem zweiten Platz in der Fußballbundesliga sowie dem Erreichen des Viertelfinales im nationalen Pokalwettbewerb. Auch ohne den Gewinn eines Titels konnte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr Rekorde bei den Umsatzerlösen, der Gesamtleistung sowie dem Jahresüberschuss erzielen.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 272.436 (Vorjahr TEUR 191.213) und eine Gesamtleistung von TEUR

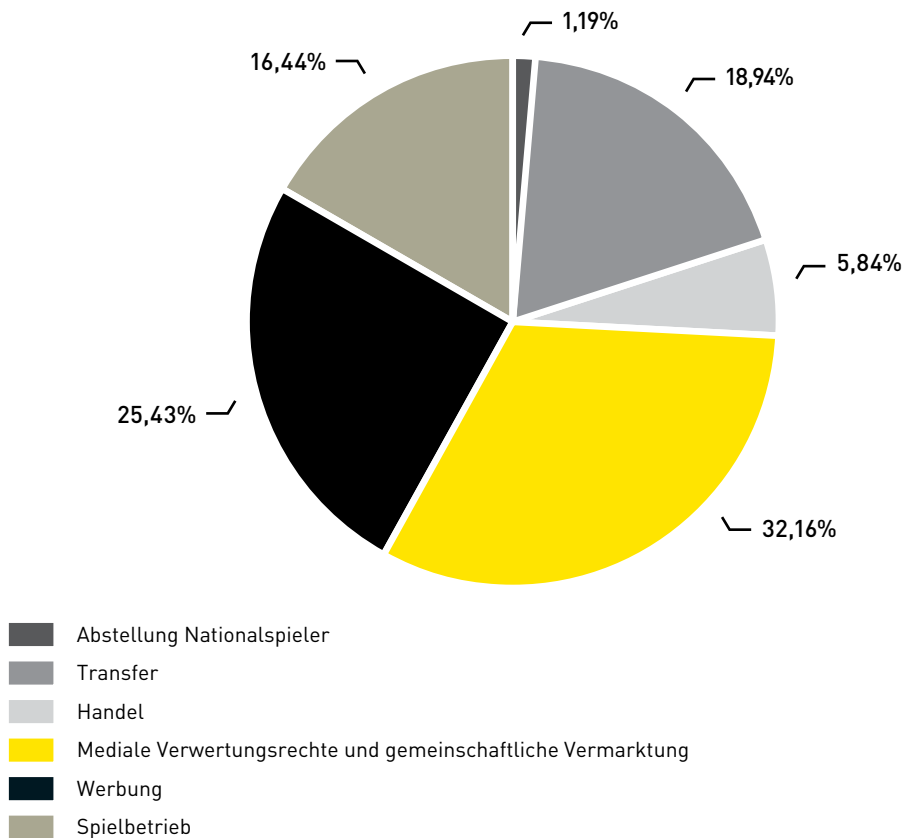
274.738, ein Anstieg um TEUR 75.873 bzw. 38,15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 61.464 (Vorjahr TEUR 39.287).

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit TEUR 58.708 in 2012/2013 um TEUR 21.409 höher als das des Vorjahres.

Das Geschäftsjahr 2012/2013 schloss Borussia Dortmund mit einem Jahresüberschuss von TEUR 53.258 ab und verbesserte das Ergebnis um TEUR 18.974.

Umsatzerlöse in Prozent

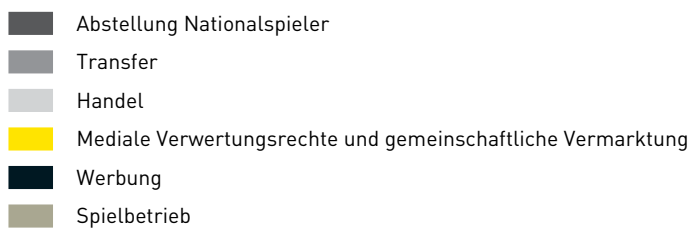
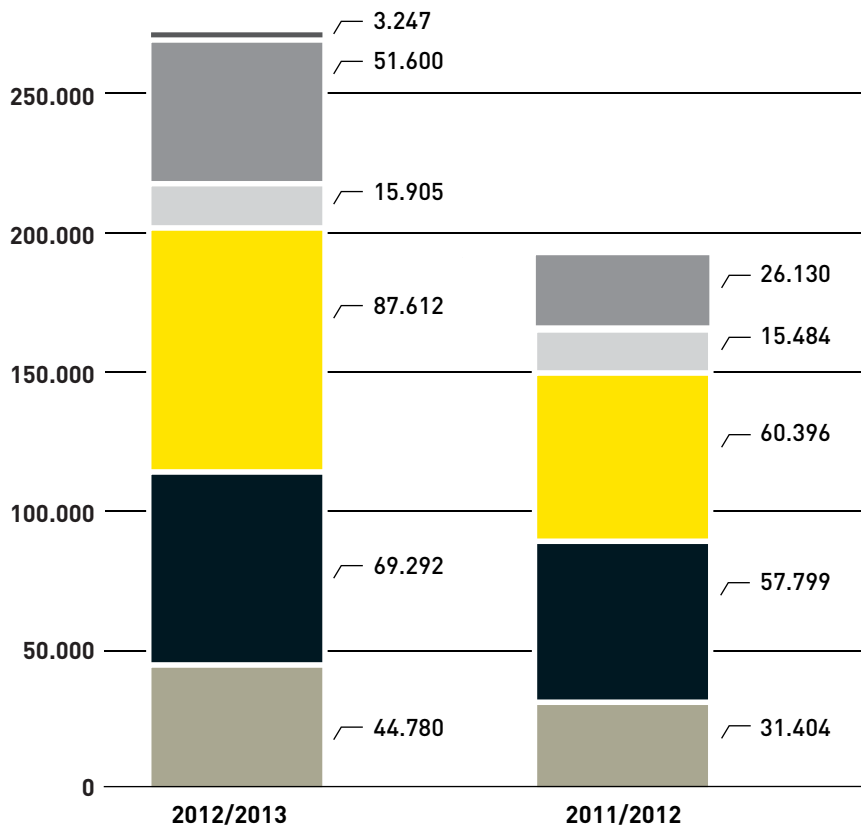


ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 272.436. Ein Zuwachs in jeder Erlösposition bildete die Grundlage für ein Umsatzplus von 42,48 Prozent.

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Umsatzerlöse in TEUR



Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb stiegen bei Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2012/2013 um TEUR 13.376 auf TEUR 44.780.

Ein erneuter Zuschauerschnitt von rund 79.900 und somit eine Auslastung des SIGNAL IDUNA PARKs von nahezu 100 Prozent über die gesamte Saison, eine Umstrukturierung der Preiskategorien im Unterrang sowie geringfügige Preiserhöhungen zu Beginn der Saison führten dazu, dass sich die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf abermals um TEUR 1.089 auf TEUR 25.604 verbesserten.

Die Teilnahme an der UEFA Champions League bis hin zum Erreichen des Finales im Londoner Wembley Stadion bescherte Borussia Dortmund durch den Verkauf von Eintrittskarten Erlöse in Höhe von TEUR 16.188 und steigerte den Vorjahresumsatz um TEUR 11.832. Hierin enthalten sind Ticketerlöse aus den sechs Heimspielen im SIGNAL IDUNA PARK sowie der an Borussia Dortmund ausgeschüttete Anteil aus dem Finalspiel in London.

Durch die Teilnahme an vier Runden im nationalen Pokalwettbewerb, mit lediglich einem Spiel im heimischen SIGNAL IDUNA PARK gegen Hannover 96 in Runde 3, stiegen die Erlöse um TEUR 498 auf TEUR 2.388.

Erlöse aus der Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 69.292 (Vorjahr TEUR 57.799) und bildete abermals im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 neben der TV-Vermarktung mit 25,43 Prozent des Gesamtumsatzes einen wichtigen Bestandteil der Umsatzerlöse.

Die Erlöse aus Werbung stiegen vornehmlich durch den neuen Ausrüstervertrag mit PUMA SE, die Ak-

quisition und Gewinnung weiterer Champion Partner und Partner sowie den Umbau des ehemaligen Pressebereiches zur Erweiterung des Rote Erde Clubs um neun Logen und der damit verbundenen Steigerung der Hospitalityumsätze.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG und der SIGNAL IDUNA als Namensrechtsgeber des größten Bundesliga- und schönsten Stadions der Welt, gehörte der neue Trikotausrüster PUMA SE zu den bedeutendsten Sponsoren.

Nach dem Gewinn der Meisterschaft und des DFB-Pokals in der Saison 2011/2012 konnte Borussia Dortmund weitere Champion Partner gewinnen. Neben den langjährigen Partnern SIGNAL IDUNA, Sparda Bank West, Sprehe, der Radeberger Gruppe, Hankook Reifen, Wilo und Yanmar erhöhten weitere namhafte Unternehmen wie Opel, Westlotto und flyeralarm die Anzahl der Champion Partner auf zehn. Mit Turkish Airlines wurde rechtzeitig vor dem Finalspiel in London ein weiterer Champion Partner vorgestellt, so dass die Mannschaft mit dem neuen exklusiven Airline-Partner in einer extra gestalteten schwarz-gelben Boeing 737 die Reise zum Endspiel antreten konnte.

Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 waren die Hospitality-Bereiche im SIGNAL IDUNA PARK, die Stammtischebene, der Trilux Business Club, der Borussia Park, der auf 20 Logen erweiterte Rote Erde Club sowie die Unilever Lounge zu 100 Prozent ausgelastet. Und auch die ungebrochene Nachfrage an Incentive-Paketen, die Firmen an einzelnen Spieltagen buchen können, konnte teilweise nur durch zusätzlich installierte VIP-Zelte befriedigt werden.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien für das Weiterkommen in der UEFA Champions League bis hin zum Erreichen des Finales sowie Tabellenplatz 2 zum Ende der Saison und die dadurch bedingte Qualifikation zur Gruppenphase 2013/2014.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Die Umsätze der nationalen und internationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf insgesamt TEUR 87.612 (Vorjahr TEUR 60.396).

In der nationalen TV-Vermarktung erzielte Borussia Dortmund Erlöse von TEUR 29.705 und steigerte diese zum Vorjahr um TEUR 1.849. Rang 2 in der Vierjahreswertung, Tabellenplatz 2, ein verbesserter UEFA Koeffizient sowie eine im TV-Vertrag vorge-sehene höhere Ausschüttung für 2012/2013 sind Gründe für den Anstieg.

Nach dem Ausscheiden in der Gruppenphase in 2011/2012 konnte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2012/2013 in der UEFA Champions League den Weg bis ins Finale gehen und die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung mit TEUR 55.435 mehr als verdoppeln (Vorjahr TEUR 25.596). Von den 13 Champions-League-Spielen gewann Borussia Dortmund sieben, spielte dreimal unentschieden und verlor das erste Match im Rückspiel des Halbfinals gegen Real Madrid. Die Ausschüttung der UEFA setzt sich aus dem Marketpool sowie Start-, Spiel- und leistungsbezogenen Prämien zusammen. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Teil B, errechnet aus dem Anteil der eigenen Spiele im Verhältnis zur Gesamtanzahl aller Spiele deutscher Mannschaften. Somit wirkte sich für Borussia Dortmund positiv aus, dass sie als Deutscher Meister und insgesamt nur drei deutsche Mannschaften an der UEFA Champions League teilnahmen.

Durch das Ausscheiden im Viertelfinale des DFB-Pokals verringerten sich die Erlöse aus der TV-Vermarktung des nationalen Pokalwettbewerbes um TEUR 4.475 auf TEUR 2.469.

Erlöse aus Transfer

Wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 noch TEUR 26.130 im Wesentlichen aus den Transfers von Shinji Kagawa zu Manchester United und Lucas Barrios zu Guangzhou Evergrande erzielt, stiegen die Erlöse aus Transfers in 2012/2013 um TEUR 25.470 auf TEUR 51.600. Neben Mario Götze, der die vertragliche Ausstiegsklausel in Anspruch nahm und zum FC Bayern München wechselte, verließen auch Ivan Perisic (VfL Wolfsburg), Leonardo Bittencourt (Hannover 96), Chris Löwe (1. FC Kaiserslautern), Felipe Santana (FC Schalke 04) und Daniel Ginczek (1. FC Nürnberg) Borussia Dortmund. Des Weiteren wurde Moritz Leitner für die kommenden zwei Spielzeiten an den VfB Stuttgart ausgeliehen.

Erlöse aus Handel

Die Erlöse aus Handel, die die Umsätze aus dem Catering, den Vorverkaufsgebühren sowie der Vermietung und Verpachtung beinhalten beliefen sich auf TEUR 15.905 und sind somit nahezu identisch mit dem Vorjahr (TEUR 15.484).

Erlöse aus Abstellgebühren der Nationalspielern

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der deutschen Nationalmannschaft beliefen sich auf TEUR 3.247 (Vorjahr TEUR 3.903).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 5.350 auf TEUR 2.302, vor allem aufgrund der Umgliederung der Abstellgebühren der Nationalspieler in 2012/2013.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2012/2013 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 99.847 und damit um TEUR 25.312 über dem Vorjahresniveau. Die größte Erhöhung verzeichnete der Lizenzbereich, hier spiegelte sich vor allem auch das erfolgreiche Abschneiden in der UEFA Champions League wider.

Der Personalaufwand der Lizenzabteilung nahm im Vergleich zum Vorjahr um rund 35 Prozent zu. Neben der Aufstockung des Budgets des Lizenzkaders im Vergleich zum Vorjahr sind für den Anstieg im Wesentlichen die variablen Anteile der Personalaufwendungen, die sich auf die Finalteilnahme in der UEFA Champions League und Tabellenplatz 2 in der Meisterschaft beziehen, entscheidend.

Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Bereich Handel und Verwaltung einen Mehraufwand von rund TEUR 1.984 infolge der ausgezahlten UEFA Champions League Prämien an alle Mitarbeiter, aber auch durch die weitere Aufstockung des Mitarbeiterstamms in fast allen Geschäftsbereichen, um den abermals gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können.

Die Personalaufwendungen des sonstigen Spielbetriebs stiegen im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr um TEUR 606.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 3.579 auf TEUR 14.517, die im Wesentlichen durch Investitionen in den Spielerkader zu begründen sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 101.666 gegenüber TEUR 76.093 im Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wiesen alle Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutliche Steigerungen auf. Diese basierten vornehmlich auf den Erfolgen in der UEFA Champions League – insbesondere auf den damit im Zusammenhang stehenden Spielen – sowie Aufwendungen wie z.B. die Agenturprovision welche überwiegend im direkten Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen standen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2012/2013 TEUR 2.756, der Vorjahreswert lag bei TEUR 1.988.

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Borussia Dortmund verfügt zum 30. Juni 2013 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 182.406, welches einer Eigenkapitalquote von 62,91 Prozent entspricht.

Die Verbindlichkeiten haben im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 15.456 zugenommen, eine Entwicklung, welche sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich um TEUR 1.403 erhöht und belaufen sich nunmehr auf TEUR

14.275, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 4.278 auf TEUR 10.249.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erfuhren den größten Anstieg mit TEUR 10.246 welcher im Wesentlichen auf nicht fälligen Steuerzahlungen aus Umsatz- und Lohnsteuern basiert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich, aufgrund des jährlichen Abbaus der Vorauszahlungen auf Agentur- und Vermarktungsrechte sowie auch in Folge des zeitlich verschobenen Beginns des Dauerkartenverkaufes für die Spielzeit 2013/2014 um TEUR 9.528.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 20.856 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 5.539 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK.

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2013 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 11.539, welche

keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen nicht in Anspruch genommen war.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 13.187. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betrugen TEUR 20.846.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 231.112 auf TEUR 289.960 erhöht. Die Zunahme zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2013

begründet sich im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen um TEUR 44.326.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 53.258 ab und verbesserte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 18.974.

Die Eigenkapitalquote ist stabil und beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses rund 63

Prozent. Zum 30. Juni 2013 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 11.539, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder

ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe

von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integraler Bestandteil der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt

- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein inte-

graler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation von Borussia Dortmund in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikoüberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundesliga eine Lizenz, die von der DFL-Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Diese hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar.

Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind aber nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für Borussia Dortmund unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversiche-

rungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub-Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen.

Das Verfahren wurde mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even“-Anforderung, die mit dem Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 in Kraft tritt, während der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund unterliegt aufgrund variabel verzinslicher Kreditverträge einem Zinsänderungsrisiko.

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten geschlossen.

Kreditrisiko

Borussia Dortmund schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA/Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhalten.

Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrecht erhalten werden können.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Das sportliche Abschneiden der Mannschaft im Geschäftsjahr 2012/2013 in der Bundesliga, dem DFB-Pokal und der UEFA Champions League hat national und international für Aufsehen gesorgt und zu einem hohen Erlösniveau geführt. Auch wenn wirtschaftlicher Erfolg stark von Titelgewinnen und

sportlichem Erfolg abhängt, gibt die allgemeine Situation Borussia Dortmund wiederum die wirtschaftliche Zuversicht, auch in einem Jahr ohne Titel hervorragende Arbeit abliefern zu können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt bewegt sich Borussia Dortmund in einem optimalen Umfeld für den Fußball und die Markenentwicklung: mit der WM in Brasilien wird das Jahr 2014 ganz im Zeichen des runden Leders stehen.

Zudem sichern die bestehenden TV-Vermarktungs-Verträge Borussia Dortmund solide Erlöse und eine große Interessenplattform.

Im Sponsoring steht die langfristige Bindung von Partnern bei Borussia Dortmund auch weiterhin im Vordergrund. So haben die Verträge mit dem Hauptsponsor, dem Ausrüster sowie dem Namensrechtsgeber mehrjährige Laufzeiten.

Die Vermarktung der Champion Partner ist für die Spielzeit 2013/2014 nahezu abgeschlossen und die meisten Partner sind mit langfristigen Verträgen ausgestattet.

Auch die Nachfrage nach Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit weiterhin ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Bereits zum Ende

der Spielzeit 2012/2013 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.

Auch 55.000 verkaufte Dauerkarten sprechen für sich und untermalen das Interesse am Fußball im Dortmunder SIGNAL IDUNA PARK.

Obwohl kein Titel in der Saison 2012/2013 gewonnen wurde, gilt diese als sportlich erfolgreich. Um langfristig an der Spitze zu bleiben, baut das Unternehmen nicht allein auf Zuschauer und internationalen Erfolg. Weiterhin wird das Fundament des sportlichen Erfolges verfestigt: Das Jugendleistungszentrum und das Trainingsgelände in Brackel wurden erweitert und die Nachwuchskader, die Amateurmansschaft und natürlich das Profiteam mit neuen Talenten verstärkt.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsführung geht auch im kommenden Geschäftsjahr 2013/2014 davon aus, im Jahres- und Konzernabschluss ein positives Jahresergebnis zu erzielen, das sich bei Eintritt der konservativen Planungsannahmen im einstelligen Millionenbereich bewegen wird.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014/2015 hängt vom sportlichen Erfolg der Spielzeit 2013/2014 ab und ist daher nur eingeschränkt planbar.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Aufgrund der Sondereffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr, namentlich der hohen Transfererlöse sowie deutlich gestiegener Einnahmen aus der TV-Vermarktung, basierend auf dem sportlich überaus erfolgreichen Abschneiden im UEFA Champions League Wettbewerb, kann Borussia Dortmund vor dem Hintergrund konstanter Werbeerlöse, eines stabilen Zuschauerinteresses sowie der zu erwartenden TV-Einnahmen aus Bundesliga und der Gruppenphase der UEFA Champions League mit einem konservativen Umsatzvolumen planen.

Aus der Teilnahme an der UEFA Champions League ist eine Steigerung der Erlöse seitens der UEFA auch im kommenden Geschäftsjahr bei Überstehen der Gruppenphase zwar durchaus möglich, jedoch wurden die diesbezüglichen Erlöspotenziale ebenso wie mögliche Transfererlöse in die traditionell sehr konservative Planung der Gesellschaft nicht eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Um Risiken zu vermeiden oder zumindest gering und überschaubar zu halten, haben die Steuerung und stetige Kontrolle der Ausgaben und Aufwendungen weiterhin höchste Priorität.

Operative Aufwendungen stehen im direkten Zusammenhang mit der Anzahl der Spiele und sind somit nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechenbar.

Die Personalaufwendungen sind maßgeblich von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig. Sie wird zum Großteil leistungsbezogen vergütet.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Aufgrund der direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League und des wirtschaftlichen Erfolges im abgelaufenen Geschäftsjahr wird Borussia Dortmund seinen Ak-

tionären in der Hauptversammlung im November 2013 eine Dividendenausüttung in Höhe von Euro 0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplanung

Borussia Dortmund bleibt seinem Kerngeschäft treu und konzentriert sich auf die Verbesserung des Lizenzspielerkaders, die Verbesserung der Infrastruktur im SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände. Borussia Dortmund plant Investitionen konservativ, um finanzielle Risiken gering zu halten. Das heißt, dass im Rahmen der Investitionsplanungen keine unsicheren sportlichen Erfolge einkalkuliert werden, die dann womöglich zu wesentlicher Neuverschuldung führen könnten.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven operativen Cashflow in Höhe von TEUR 22.410 erwirtschaften. Dies und die erwartete Erlösentwicklung versetzen Borussia Dortmund in die Lage, eine Dividende auszuschütten und weiterhin in den Lizenzkader sowie die Infrastruktur zu investieren.

CHANCEN

Borussia Dortmund wird auch in der Saison 2013/2014 wieder an der UEFA Champions League teilnehmen, womit internationale Einnahmen garantiert sind, deren Höhe jedoch vom sportlichen Abschneiden abhängt. Aufgrund der neuen strategischen Allianzen im Merchandising und Sponsoring sowie den erfolgreichen internationalen Auftritten kann Borussia Dortmund die Einnahmen bei anhaltendem sportlichem Erfolg stabilisieren.

Der Kern des Erfolgs bleibt die Mannschaft. Auch in der kommenden Saison tritt Borussia Dortmund mit einem besonders starken jungen Kader an, der einen hohen Marktwert hat. Viele Spieler haben langfristige Verträge, was ein Indiz für die langfristige Planung der Gesellschaft ist.

Die Geschäftsführung ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund über hochkarätige junge Spieler mit hohen Marktwerten in seinen Reihen verfügt, welche ein hohes Transfererlöspotenzial sichern. Gleichmaßen bilden diese Spieler das Fundament einer weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Borussia Dortmund, so dass es jeweils abzuwägen gilt, inwieweit die kurzfristige Realisierung von Transfererlösen diese Entwicklung konterkariert und es damit im strategischen Gesamtinteresse von Borussia Dortmund liegt, auf die kurzfristige Hebung stiller Reserven zu verzichten.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat nach zwei Meisterschaften erneut in mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben ganz oben mitgespielt. Dieses Leistungsvermögen wurde weit über die Grenzen Deutschlands wahrgenommen.

Durch ausgewählte Personalentscheidungen hat Borussia Dortmund trotz Abgängen erneut eine starke Mannschaft für die kommende Saison zusammengestellt und somit die Basis für den weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gelegt.

NACHTRAGSBERICHT

DFL-Supercup

Borussia Dortmund begann die Spielzeit 2013/2014 mit einem 4:2 Sieg über den FC Bayern München im DFL-Supercup und sicherte sich so bereits den ersten offiziellen Titel der Saison.

Medienrechte in Deutschland gehen an RTL

In Deutschland hat sich RTL die Medienrechte an den europäischen Qualifikationsspielen für die UEFA EURO 2016 sowie für die FIFA-Weltmeisterschaft 2018 gesichert. Einige Rechte für Live-Übertragungen und Qualifikationsspiele sind allerdings noch zu vergeben.

Saisonvorbereitung

Mit Trainingslagern im schweizerischen Bad Ragaz und dem Brixental in den Kitzbühler Alpen begann Trainer Jürgen Klopp die Saisonvorbereitung. „Bessere Rahmenbedingungen gibt es nicht“ zog er Bilanz. Die Mannschaft hat vor dem ersten Bundesligaspiel unter anderem Freundschaftsspiele gegen Europa-League-Teilnehmer Bursaspor Kulübü mit 4:1, den 1.FC Magdeburg mit 3:0 sowie mit 4:1 gegen den FC Luzern und mit 3:0 gegen die Würzburger Kickers gewonnen.

Der Kader

Vier Spieler sind neu im Kader der kommenden Saison 2013/2014:

- Henrikh Mkhitaryan

Sieben Meistertitel in acht Jahren, fünf Sprachen, 24 Jahre alt und ursprünglich aus Armenien. Zuletzt spielte er bei FK Shakhtar Donetsk und hat einen Vertrag bis 2017 unterschrieben.

- Pierre-Emerick Aubameyang

24 Jahre alt, Nationalspieler für Gabun mit einem französischen Pass. Zuletzt spielte er bei AS St. Etienne und hat einen Vertrag bis 2018.

- Sokratis Papastathopoulos

Der 25-Jährige spielte zuletzt bei Werder Bremen und hat einen Vertrag bis 2018.

- Marian Sarr

Im Januar 2013 gab er sein Profidebüt, damals noch als A-Junior. Zuletzt spielte er bei Bayer 04 Leverkusen und hat einen Vertrag bis 2017 erhalten.

DFB-Pokal

Im DFB-Pokal gewann Borussia Dortmund das erste Spiel gegen den Regionalligisten SV Wilhelmshaven wie erwartet mit 3:0 und trifft nun in der nächsten Runde des laufenden Wettbewerbes auswärts auf den TSV 1860 München.

Bundesliga

Das erste Spiel in der neuen Saison 2013/2014 gewann Borussia Dortmund mit 4:0 beim FC Augsburg und schloss somit erfolgreich an den DFL - Supercup-Gewinn an.

Konzernstruktur

Im Juli 2013 hat Borussia Dortmund die Stadionimmobilie von der Tochtergesellschaft der BVB Stadion GmbH erworben, um die Konzernstruktur künftig zu vereinfachen.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte zum 30. Juni 2013 überschreiten:
 - Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,95% der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24% und mittelbar 11,71% durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).
 - Bernd Geske, Deutschland: 18,95% der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,71% und mittelbar 7,24% durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und

Bernd Geske mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossene Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stim-

menmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar-und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein

gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben

und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Auf-

sichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Un-

sicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



JAHRESABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ der Borussia Dortmund GmbH & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.871	17.746
2. Geleistete Anzahlungen	0	8.550
	28.871	26.296
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.248	22.056
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.140	10.772
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	341	137
	35.729	32.965
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.190	139.190
2. Beteiligungen	96	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.081	836
	140.367	140.122
	204.967	199.383
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	47	48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.983	18.893
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.726	1.596
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.975	3.869
	68.684	24.358
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	11.539	4.858
	80.270	29.264
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	4.723	2.465
	289.960	231.112

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	61.425	61.425
./. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-20	-20
Ausgegebenes Kapital	61.405	61.405
II. Kapitalrücklage	34.199	34.194
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	20	20
2. Andere Gewinnrücklagen	33.524	2.924
	33.544	2.944
IV. Bilanzgewinn	53.258	34.284
	182.406	132.827
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.956	3.800
2. Sonstige Rückstellungen	9.423	6.238
	13.379	10.038
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.275	12.872
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.249	5.971
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.577	4.048
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.969	17.723
davon aus Steuern TEUR 18.340 (Vorjahr TEUR 7.985)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 5)		
	56.070	40.614
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	38.105	47.633
	289.960	231.112

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	01.07.2012 – 30.06.2013	01.07.2011 – 30.06.2012
1. Umsatzerlöse	272.436	191.213
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.302	7.652
	274.738	198.865
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-96.908	-71.857
b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung: TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 173)	-2.939	-2.678
	-99.847	-74.535
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.517	-10.938
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-101.666	-76.093
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 100)	166	167
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen -sämtlich aus verbundenen Unternehmen-	4.470	3.447
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Aufzinsungen TEUR 0 (Vj. 54)	87	108
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsungen TEUR 143 (Vj. TEUR 0)	-1.974	-1.739
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.464	39.287
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.143	-4.888
13. Sonstige Steuern	-63	-115
14. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn	53.258	34.284

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012/2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012/2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden

Vermerke werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang aufgeführt.

Da der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte so genannte Schlusserklärung gem. § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden vollumfänglich fortgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91 sowie vom 14. Dezember 2011 I R 108/10 und des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Für Anlagegüter von einem Wert von mehr als € 150,00 bis zu € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet oder bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch gesonderte Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen die Lizenzspielerabteilung betreffend und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben der im Rahmen eines echten Forderungsverkaufs in 2007/2008 vereinnahmten Lizenzgebühr des Vermarkters Sportfive GmbH & Co. KG für die gesamte Vertragslaufzeit auch Einzahlungen aus Ticketing, Catering und Sponsoring für die Saison 2013/2014. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.871	26.296
Sachanlagen	35.729	32.965
Finanzanlagen	140.367	140.122
	204.967	199.383

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte, Markenrechte sowie EDV-Software ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat sich der Bilanzposten durch Zugänge (TEUR 20.431), gegenläufig durch planmäßige Abschreibung (TEUR 11.676) und Buchwertabgänge (TEUR 6.180) im Lizenzspielerbereich verändert. Der Anstieg der aktivierten Spielerwerte beruht im Wesentlichen auf den gegen Transferzahlungen neu verpflichteten Spielern Marco Reus, Julian Schieber, Leonardo Bittencourt und Oliver Kirch. Im Bereich der Buchwertabgänge sind hier im Wesentlichen die Spieler Ivan Perisic, Leonardo Bittencourt, Felipe Santana und Dimitar Rangelov zu nennen.

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Grundvermögen des Stadions sowie das angrenzende Areal „Am Luftbad“. Ein weiterer Bestandteil des Sachanlagevermögens sind die auf Erbbaugrundstücken errichtete Geschäftsstelle sowie Bauten und sportliche Einrichtungen des Trainingsgeländes, die Gastronomieausbauten und andere mobile Bestandteile des Stadions. Weiterhin sind auch hier die Betriebs- und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen sowie

die der Hauptverwaltung aufzuzählen. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen hauptsächlich Investitionen im SIGNAL IDUNA PARK und die Erweiterung des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel.

Die Finanzanlagen beinhalten neben den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes näher bezeichneten unmittelbaren Beteiligungen im Wesentlichen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgelände.

Die Gesellschaft hat mit den Tochtergesellschaften BVB Stadionmanagement GmbH, BVB Merchandising GmbH und BVB Stadion Holding GmbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen. Die BVB Stadion Holding GmbH hat ihrerseits Gewinnabführungsverträge mit der BVB Stadion GmbH und der BVB Beteiligungs-GmbH abgeschlossen.

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2013
	Stand 01.07.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.346	20.431	8.550	11.513	60.814
2. Geleistete Anzahlungen	8.550	0	-8.550	0	0
	51.896	20.431	0	11.513	60.814
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.460	3.037	101	0	32.598
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.373	2.289	-9	1.488	26.165
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	137	296	-92	0	341
	54.970	5.622	0	1.488	59.104
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.190	0	0	0	139.190
1. Beteiligungen	96	0	0	0	96
2. Sonstige Ausleihungen	836	288	0	43	1.081
	140.122	288	0	43	140.367
	246.988	26.341	0	13.044	260.285

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Vorräte	47	48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68.684	24.358
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.539	4.858
	80.270	29.264

	Abschreibungen			Stand 30.06.2013	Restbuchwerte	
	Stand 01.07.2012	Zugänge	Abgänge		Stand 30.06.2013	Stand 30.06.2012
	25.600	11.676	5.333	31.943	28.871	17.746
	0	0	0	0	0	8.550
	25.600	11.676	5.333	31.943	28.871	26.296
	7.404	946	0	8.350	24.248	22.056
	14.601	1.895	1.471	15.025	11.140	10.772
	0	0	0	0	341	137
	22.005	2.841	1.471	23.375	35.729	32.965
	0	0	0	0	139.190	139.190
	0	0	0	0	96	96
	0	0	0	0	1.081	836
	0	0	0	0	140.367	140.122
	47.605	14.517	6.804	55.318	204.967	199.383

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden bewertet und zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen sowie Zahlungsansprüche gegen Dauerkarteneinhaber.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf TEUR 2.786.

Die eigenen Anteile werden als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Gesellschaft war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ermächtigt, bis zum 30. April 2006 eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Zudem war die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien

in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ausgeschlossen. In der Zeit vom Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.231 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktien-

urkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 19.769 Stückaktien im eigenen Wertpapierbestand.

Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Der Erlös aus der Veräußerung ist dem laufenden Ergebnis zugeführt worden:

Monat	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag des Grundkapitals Euro	Anteil am Grundkapital %	Verkaufspreis Euro
07.2012 – 12.2012	-258		-258	0,000	2.838,00
Bestand 31.12.2012		20.049	20.049	0,033	
01.2013 – 06.2013	-280		-280	0,000	3.080,00
Bestand 30.06.2013		19.769	19.769	0,032	

Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht zur Kreditsicherung verpfändet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben vorausgezahlten Personalaufwendungen der Lizenzabteilung in Höhe von TEUR 1.293 und ab-

gegrenzten Ausleihentschädigungen in Höhe von TEUR 1.667 auch Vergütungen aus Dienstleistungsverträgen.

Eigenkapital

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.405	61.405
Kapitalrücklage	34.199	34.194
Gewinnrücklage	33.544	2.944
Bilanzgewinn	53.258	34.284
	182.406	132.827

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 61.425 und ist eingeteilt in 61.425.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, abzüglich des rechnerischen Wertes eigener Anteile in Höhe von TEUR 20. Der Ausweis des Eigenkapitals beinhaltet die Darstellung der eigenen Aktien, welche einen offen ausgewiesenen Abzugsposten des Nennbetrages eigener Anteile unter dem gezeichneten Kapital vorsieht, des Weiteren wird eine Rücklage wegen eigener Anteile dargestellt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2010 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe neuer Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Rücklagenentwicklung

in TEUR	01.07.2012	Einstellung	Entnahme	30.06.2013
Kapitalrücklage	34.194	5	0	34.199
Gewinnrücklagen	2.944	30.600	0	33.544
	37.138	30.605	0	67.743

Der Jahresabschluss 2011/2012 ist in der Hauptversammlung vom 26. November 2012 festgestellt worden, mit dem Beschluss einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 3.684 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,06 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Kommanditaktionäre zu verwenden

den sowie den verbleibenden Teilbetrag in Höhe von TEUR 30.600 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die sonstigen Veränderungen der Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen resultieren aus der Veräußerung eigener Anteile.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

Kapitalveränderung

in TEUR	01.07. 2012	Einstellung / Entnahme	Dividende	Jahresüberschuss	30.06.2013
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.405	0	0	0	61.405
Kapitalrücklage	34.194	5	0	0	34.199
Gewinnrücklagen	2.944	30.600	0	0	33.544
Bilanzgewinn	34.284	-30.600	-3.684	53.258	53.258
	132.827	5	-3.684	53.258	182.406

Rückstellungen

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Steuerrückstellungen	3.956	3.800
Sonstige Rückstellungen	9.423	6.238
	13.379	10.038

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 3.956 und umfassen die Verpflichtungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze des Sachanlagevermögens werden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinaus bestehen keine passiven latenten Steuern. Aktive latente Steuerüberhänge aus steuerlichen

Verlustvorträgen werden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr: 32,2 Prozent).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2013 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.275	1.040	9.035	4.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.249	10.249	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.577	3.577	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27.969	26.346	1.623	0
– davon aus Steuern 18.340 TEUR (Vj. 7.985 TEUR)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 8 TEUR (Vj. 5 TEUR)				
	56.070	41.212	10.658	4.200

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch Grundpfandrechte, Sicherungsabtretungen und Transferrechte besichert.

Als sonstige Verbindlichkeiten werden neben Darlehen in Höhe von TEUR 2.297 (Vorjahr: TEUR 2.909)

im Wesentlichen noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuern ausgewiesen.

Zudem enthält dieser Posten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 744 (Vorjahr TEUR 80).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben den in 2007/2008 für die Laufzeit des Agenturlizenzvertrages von 12 Jahren vereinnahmten Lizenzgebühren des Vermarkters Sportfive GmbH & Co. KG

auch Einzahlungen aus Ticketing, Catering und Sponsoring die Saison 2013/2014 betreffend. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Verlustübernahmeverpflichtungen aus Unter-

nehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Stadionmiete sämtlich gegenüber verbundenen Unternehmen	68.534	5.630	21.203	41.701
Vermarktungsentgelte	103.317	17.934	57.549	27.834
Miete und Leasing	20.916	2.386	10.633	7.897
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.048	781	478	1.789
Bestellobligo	7.750	7.750	0	0
	203.565	34.481	89.863	79.221

Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften die BVB Merchandising GmbH betreffend mit insgesamt TEUR 143. Die Wahrschein-

lichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit als gering einzuschätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Um sich mittel- und langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, sind für Kredite deren Zinsbindung im Jahr 2013 bzw. 2017 ausläuft, drei Zinsswapgeschäfte mit deutschen Landesbanken abgeschlossen worden. Für die zukünftigen Grundgeschäfte liegen bereits Kreditzusagen der Banken mit Laufzeiten bis 2021 bzw. 2028 vor. Der Aus-

gleich der Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft resultiert daraus, dass die bewertungsrelevanten Parameter übereinstimmen (Critical-Terms-Match-Methode).

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftigen zu erwartenden Cashflows und stellt sich wie folgt dar:

Zinsswaps

	30.06.2013	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	18.000	-1.612

Die negativen Marktwerte zum Stichtag werden grundsätzlich nicht passiviert, da gem. § 254 HGB die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten gegeben sind. Lediglich in Höhe des

nicht effektiven Anteils wurden Rückstellungen von TEUR 26 für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachstehend werden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt.

Umsatzerlöse

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	44.780	31.404
Werbung	69.292	57.799
Mediale Verwertungsrechte und gemeinschaftliche Vermarktung	87.612	60.396
Transfer	51.600	26.130
Handel, Conference, Catering, Sonstiges	15.905	15.484
Abstellgebühren Nationalspieler	3.247	0
	272.436	191.213

Im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen die Umsatzerlöse TEUR 272.436. Ein Zuwachs in jeder Erlösposition sowie die Umgliederung der Abstellgebühren für Nationalspieler aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: TEUR 3.903) in die Umsatzerlöse bildeten die Grundlage für das Umsatzplus von 42,48 Prozent.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb von Borussia Dortmund stiegen im Geschäftsjahr 2012/2013 um TEUR 13.376 auf TEUR 44.780. Allein die zusätzlichen UEFA Champions League-Spiele inklusive des Finales in Wembley bescherten Borussia Dortmund ein Plus von TEUR 11.832. Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 69.292 (Vorjahr TEUR 57.799) und bildete damit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 neben der TV-Vermarktung mit 25,43 Prozent des Gesamtumsatzes abermals einen wichtigen Bestandteil der Erlöspositionen.

Allein die drei großen Sponsoren, die Evonik Industries AG als Hauptsponsor, die SIGNAL IDUNA als Namensrechtsgeber und der neue Trikoutausrüster PUMA SE sowie die zehn Champion Partner sorgten für einen Anstieg der Erlösposition um TEUR 9.473. Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien für das erfolgreiche Abschneiden in der UEFA Champions League und die erneute Qualifikation für 2013/2014. Abermals bildeten die Erlöse aus den medialen Verwertungsrechten und der gemeinschaftlichen Vermarktung im Geschäftsjahr 2012/2013 die größte Umsatzposition. Mit Umsätzen in Höhe von TEUR 87.612 verzeichnete Borussia Dortmund in der TV-Vermarktung einen Zuwachs von TEUR 27.216 gegenüber dem Vorjahr.

Die Transfererlöse beliefen sich auf TEUR 51.600 (Vorjahr TEUR 26.130) und beinhalteten im Wesentlichen die Transfers von Mario Götze, Ivan Perisic, Leonardo Bittencourt und Daniel Ginczek.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	52.860	39.632
Handel und Verwaltung	8.502	6.518
Amateur- und Jugendfußball	3.679	3.073
	65.041	49.223

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 in der Lizenzabteilung Prämien für sportliche

Erfolge in Höhe von TEUR 34.806 (Vorjahr TEUR 25.312) gezahlt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	41.530	32.500
Werbung, Vermarktung	22.720	17.549
Transfer	13.418	9.023
Handel	2.031	1.681
Verwaltung	19.722	13.212
Übrige	2.245	2.128
	101.666	76.093

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 101.666 gegenüber TEUR 76.093 im Vorjahr.

(TEUR 5.171) sowie die Aufwendungen für Transfers inklusive der Buchwertabgänge (TEUR 4.395) die höchsten Zuwächse.

Neben dem Anstieg im Spielbetrieb (TEUR 9.030) notierten der Aufwand für die Verwaltung (TEUR 6.510), die Werbung inklusive der erlösabhängigen Agenturprovision des Vermarkters Sportfive

Im laufenden Geschäftsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.942 aus Vorjahresabrechnungen vereinnahmt, periodenfremde Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 147.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 8.143 (Vorjahr TEUR 4.888) beinhalten im Wesentlichen Steueraufwendungen das abgelaufene Geschäftsjahr betreffend.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 10. Septem-

ber 2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.bvb.de/aktie zugänglich gemacht.

ORGANE

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund (AG Dortmund HRB 14206), die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt TEUR 30. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Geschäfts-

führer dieser Gesellschaft sind Herr Hans-Joachim Watzke – Vorsitzender der Geschäftsführung – und Herr Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsbe-
rechtigt.

Die Geschäftsführung erhielt für Ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften, folgende Bezüge:

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	900	750
Sonstige Vergütung	21	18
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	59	59
	1.440	1.287

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 2.156 (Vorjahr TEUR 1.413), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.371 (Vorjahr TEUR 875).

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen
---	---	--	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirats der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der vorstehenden Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 53 erhalten.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 299 (Vorjahr: 259) Mitarbeiter beschäftigt.

Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	2012/2013	2011/2012
Gesamt	299	259
Sportliche Abteilung	178	150
Auszubildende	7	3
Übrige	114	106

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hält:

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	87
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	260	100,00	123.700	-9
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	829	779
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.299
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	1.769	464
BVB Stadion GmbH*	Dortmund	26	99,74	27.769	99
BVB Beteiligungs-GmbH*	Dortmund	26	94,90	5.704	-6
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	620	-40

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2012 als assoziiertes Unternehmen

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu nahestehenden Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Somit steht dem

BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleiniger Gesellschafterin der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahe stehende Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/2013 berechnete Gesamthonorar wird auf Kon-

zernebene im Anhang des Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angegeben.

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	18,95	11.639.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	18,95	11.639.909	25. Mai 2012

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von TEUR 53.258 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende

von EUR 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 47.117 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dortmund, 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Dortmund, 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 22. August 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer



KONZERNLAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



KONZERNLAGEBERICHT vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan: „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 IM ÜBERBLICK

„Ganz oben, und das ohne Titel.“ So oder so ähnlich könnte die vergangene Saison beschrieben werden. So oder so war es spannend, mitreißend und am Ende erfolgreich.

Ein Unentschieden machte am 34. Spieltag den kleinen Unterschied – und damit hatte Borussia Dortmund den einen Punkt Vorsprung, der die Mannschaft zum Vizemeister vor Bayer Leverkusen machte. Gemeinsam mit dem FC Bayern München werden die beiden West-Mannschaften damit in der kommenden Saison die deutsche Fahne in der UEFA Champions League hochhalten.

Die UEFA Champions League – ein gutes Pflaster für Schwarzgelb in der Saison 2012/2013.

Mit vier Siegen und zwei Unentschieden setzten sich die Spieler von Jürgen Klopp gegen Ajax Amsterdam, Manchester City und Real Madrid durch. In der Zwischenrunde reichten ein 2:2 Unentschieden bei Shakhtar Donetsk und ein klarer 3:0 Sieg vor heimischem Publikum zum Einzug ins Viertelfinale. Das 0:0 Unentschieden im Hinspiel von Málaga wurde von der Dramaturgie des 3:2 im Rückspiel weit übertroffen. Das BVB-Netradio erlebte mit 362.498 Hörern einen neuen Rekord und BVB-Netradio-Reporter Danny Fritz sicherte sich die Führung in den 1Live-0-Ton-Charts.

Im Halbfinale gegen Real Madrid legte ein 4:1 Hinspielsieg im SIGNAL IDUNA PARK den Grundstein zum Finaleinzug. Auch die 0:2 Niederlage in Spanien konnte daran nichts mehr ändern.

Erst im Finale war Borussia Dortmund durch ein 1:2 im Londoner Wembley Stadion zu stoppen – vom FC Bayern München, der auch im Viertelfinale des DFB-Pokals die Endstation war. Am Ende hieß es 1:0 für München.

Mindestens zwei wertvolle langfristige Investitionen machten sich bezahlt: Marco Reus spielte zehn Jahre für Borussia Dortmund und nach sechs Jahren bei Rot Weiss Ahlen und Borussia Mönchengladbach kam er als „Fußballer des Jahres 2012“ zurück in seine Heimatstadt. 19 Pflichtspieltore später fühlt es sich an, als wäre er nie weg gewesen. Zurück in Dortmund ist auch Nuri Sahin. Der 24-Jährige kam im Januar zunächst als 18-monatige Leihgabe aus Madrid zurück an die Strobelallee und traf seither dreimal für Borussia Dortmund.



**DFB-Pokal 1. Runde
18. August 2012
FC Oberneuland – BVB 0:3**



**1. Spieltag
24. August 2012
BVB – Werder Bremen 2:1**

DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)		
in TEUR	2012/2013 30.06.2012	2011/2012 30.06.2011
Eigenkapital	140.618	93.455
Investitionen	27.511	28.276
Gesamtleistung	307.817	222.869
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	65.117	41.392
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-5.081	-4.801
Konzernüberschuss	51.193	27.530
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	87.531	59.979
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28.595	28.037
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,83	0,45

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES

Zuschauerbericht

Borussia Dortmund ist und bleibt unumstritten die Nr.1 in der Zuschauerertabelle des bezahlten deutschen Fußballs. Mit fast 1,36 Millionen Stadionbesuchern in der Bundesliga-Saison 2012/2013 behauptete Borussia Dortmund wieder einmal die Führung vor dem FC Bayern München. Durchschnittlich sind das fast 79.900 Besucher pro Spiel im SIGNAL IDUNA PARK – wieder einmal fast doppelt so viele wie der Bundesligadurchschnitt von 41.914 pro Spiel.

Sponsoring

Pünktlich zum UEFA Champions League Finale kam Turkish Airlines an Bord. Eine neue Boeing 737-800 in Schwarz und Gelb – besser konnte die Mannschaft nicht zum Finale anreisen. Mit genau diesem UEFA Champions League Finale, zwei gewonnenen Meisterschaften in Serie und dem DFB-Pokal 2012 im Rücken setzten Brinkhoff's No.1 und Borussia Dortmund dann auch vorzeitig einen Stempel unter die enge Partnerschaft und verlängerten den gemeinsamen Vertrag vorzeitig um fünf Jahre bis 2020.

Neu als Sponsor kam Lebara Germany Limited hinzu. Der Mobilfunkanbieter operiert innovativ und international – passend zu Borussia Dortmund.



2. Spieltag
01. September 2012
Nürnberg – BVB 1:1



3. Spieltag
15. September 2012
BVB – Leverkusen 3:0

Merchandising

Wachstum verzeichnete auch die BVB Merchandising GmbH mit einem Umsatzplus von 34,9 Prozent.

Neue Wege beschreitet Borussia Dortmund bei den Fanartikeln. Hermes Hansecontrol prüft seit Juli 2013 exklusiv die Fanartikel auf Sicherheit und Qualität. Dazu wurde im April 2013 die Reichweite der Fan-Artikel-Lieferungen vergrößert und ab sofort wird auch in viele asiatische (z.B. Indien, Thailand, Malaysia, Indonesien), afrikanische (z.B. Südafrika, Tunesien) und südamerikanische (z.B. Mexiko, Chile) Länder Schwarzgelbes geliefert.

Champions League Finale

Das Fußballspiel des Jahres brach viele Rekorde. Die Kartennachfrage erreichte alleine in Dortmund 502.567; ein Vielfaches der etwa 24.000 Eintrittskarten für das Londoner Wembley Stadion, die in Dortmund zur Verfügung standen. Das BVB-Netradio erreichte schon im Viertelfinale 362.498 Hörer live. Kaum überraschend, dass mit dem ersten „Public Listening“ Event im Halbfinale neue Kommunikationswege erfolgreich beschritten wurden. Auch kaum überraschend – umso mehr beeindruckend – die TV Quoten: das Halbfinale brachte dem ZDF einen Marktanteil von 43,8 Prozent und 13,7 Millionen Zuschauer, während das Finale sogar einen neuen deutschen Rekord aufstellte: durchschnittlich 22,5 Millionen Zuschauer sahen das Spiel im ZDF und bei Sky. Nie haben mehr Menschen in Deutschland ein Spiel zwischen zwei Vereinsmannschaften im Fernsehen verfolgt.

Auch international hinterließ das Spiel seine Spuren: in mehr als 200 Ländern wurden mehr als 360 Millionen Menschen erreicht. Mit dem diesjährigen Erfolg stieg auch Borussia Dortmunds Wahrnehmung bei den 22 Millionen UEFA Fans, die die UEFA Champions League alleine durch die offiziellen Social-Media-Kanäle verfolgten.

Zum guten Zweck

Borussia Dortmund setzte auch abseits des Spielfeldes Zeichen:

Über Dortmund ist ein neuer Stern aufgegangen. Er trägt den Namen: „leuchte auf – Die BVB-Stiftung“. Am zwölften Spieltag der 50. Bundesliga-Saison feierte Borussia Dortmund die Geburt dieses Sterns, die Gründung der gemeinnützigen Stiftung von Borussia Dortmund.

Mit der Gründung der Stiftung wird Borussia Dortmund sein soziales Engagement sinnvoll erweitern. Borussia Dortmund ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und möchte der Gesellschaft etwas von dem zurückgeben, was viele Menschen in der vergangenen Zeit für den BVB geleistet haben.

Das Stiftungs-Bildungsprojekt „YOUNGSTERS Akademie am Borsigplatz“ wurde vom Initiativkreis Ruhr als Best-Practice-Beispiel aufgenommen.

Zudem hat Borussia Dortmund mit Strom09 und der Unterstützung vieler Fans im ersten Halbjahr die Umwelt um 1.200 Tonnen CO₂ entlastet. Dies ist der erste Meilenstein auf dem Weg zum Ziel 25.000 Tonnen einzusparen – eine Tonne pro Südtribünen-Fan.



1. Spieltag UCL
18. September 2012
BVB – Ajax Amsterdam 1:0



4. Spieltag
22. September 2012
Hamburg – BVB 3:2

Dortmunder Gesichter

Michael Zorc, Direktor Sport von Borussia Dortmund, wurde zum zweiten Mal Manager des Jahres. Eine hochkarätige Jury aus aktiven und ehemaligen Spielern, Trainern und Journalisten hatte abgestimmt. Zorc, dessen Vertrag im Januar 2013 bis 2016 verlängert worden war, spielte zum ersten Mal 1978 für Borussia Dortmund und steht für Kontinuität.

Auf Kontinuität setzt Borussia Dortmund auch mit Thomas Treß und verlängerte vorzeitig den Vertrag mit dem Geschäftsführer um zwei Jahre ebenfalls bis 2016.

Verkauf von Medienrechten 2015-2018

Die UEFA bereitet den Verkauf der Medien- und Sponsorenrechte an der UEFA Champions League, der Europa League und dem UEFA Superpokal vor. Der Zeitraum 2015 bis 2018 soll neu verhandelt werden. Während die UEFA Champions League als das Premiumprodukt des Vereinsfußballs unverändert bleibt, soll das Profil der UEFA Europa League gestärkt werden. Die Play-offs und die Gruppenphase der Europapokalsaison finden zwischen August und Dezember statt. Ab Februar

wird es dann mit der K.o.-Phase spannend, bis das Finale den Höhepunkt der europäischen Fußballsaison einläutet.

Einige Verbesserungen gibt es in der UEFA Europa League: Ab der Saison 2015/16 erhält der Sieger automatisch einen Startplatz in den Champions League Play-offs. Ein Sonderfall erlaubt dann sogar den direkten Weg in die Gruppenphase: Entscheidungskriterium dafür ist, dass der Titelhalter der UEFA Champions League aus demselben Verband kommt und sich ebenfalls über die nationale Meisterschaft für den Wettbewerb qualifiziert hat. Im Zuge dessen wurde auch die Obergrenze von Teilnehmern aus einem Verband von vier auf fünf erhöht.

Mit diesen Änderungen und der Zentralisierung der kommerziellen Rechte von Wettbewerbsbeginn an soll die Ausstrahlungskraft für alle Beteiligten erhöht werden.

Der Superpokal ist ebenfalls im Rechtepakett enthalten. Seit dem 20. Juni 2013 werden die Rechte regional Markt für Markt einzeln und gestaffelt verkauft.



5. Spieltag
25. September 2012
Frankfurt – BVB 3:3



6. Spieltag
29. September 2012
BVB – Bor. M'Gladbach 5:0

Internationale Geschäftsentwicklung

Durch die sportlich überaus erfolgreichen Auftritte auf internationaler Bühne und dem Erreichen des Finales der UEFA Champions League 2013 rückt die Internationalisierung von Borussia Dortmund verstärkt in den Fokus.

In einem ersten Schritt wurde vor diesem Hintergrund die allgemeine Kommunikation über digitale Medien (Homepage, Social Media) internationalisiert und findet nun durchgängig zweisprachig statt. Neben einer Ausweitung der Pressearbeit über Deutschlands Grenzen hinaus wurde das einstündige, englischsprachige Clubmagazin „BVB World“ in der Saison 2012/2013 in mehr als 20 Auslandsmärkten ausgestrahlt.

Im zweiten Schritt wurde eine gezielte Kommunikation und Bearbeitung auf Basis von Markt- und Mediaforschung in ausgewählten europäischen und asiatischen Zielmärkten umgesetzt. So präsentiert sich Borussia Dortmund aktiv vor Ort (Beispiele: Evonik Fußballschule des BVB in Österreich und Japan) und kommuniziert auf der japanischen Homepage in Landessprache mit speziell auf den Markt zugeschnittenen Inhalten. Auch die Internationalisierung der Vertriebskanäle konnte vorangetrieben werden: Sowohl die Partnerschaften mit internationalen Unternehmen (Turkish Airlines, Yanmar, Hankook) als auch der Vertrieb von Merchandising-Produkten außerhalb Deutschlands sind Ausdruck dieser Entwicklung.

DFL – Deutsche Fußball Liga GmbH

Dr. Reinhard Rauball hat sich bereiterklärt, für weitere drei Jahre als Präsident des Ligaverbandes zur Verfügung zu stehen. „Die Arbeit mit meinen Kollegen im Ligavorstand und im DFL-Aufsichtsrat hat mir in den vergangenen Jahren große Freude bereitet. Gemeinsam mit den Clubs und dem Management der DFL konnten bei schwierigen Themen wie dem neuen Fernsehvertrag, der Sicherheitsdiskussion oder dem Erhalt der „50+1-Regel“ Lösungen im Sinne des Fußball gefunden und die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt werden“, erklärte Dr. Rauball. „Die Bundesliga befindet sich derzeit in ihrer Gesamtheit auf Erfolgskurs – sportlich, gesellschaftlich, wirtschaftlich. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sich dieser Positivtrend fortsetzt.“ Die Wiederwahl fand am 07. August dieses Jahres im Rahmen der Generalversammlung des Ligaverbandes in Berlin statt.

UEFA Kongress London

Beim 37. UEFA Kongress in London verabschiedete das Europäische Fußball Parlament eine Resolution gegen Rassismus im Fußball – ein Thema, das auch Borussia Dortmund unterstützt und vorantreibt.



2. Spieltag UCL
03. Oktober 2012
Manchester City – BVB 1:1



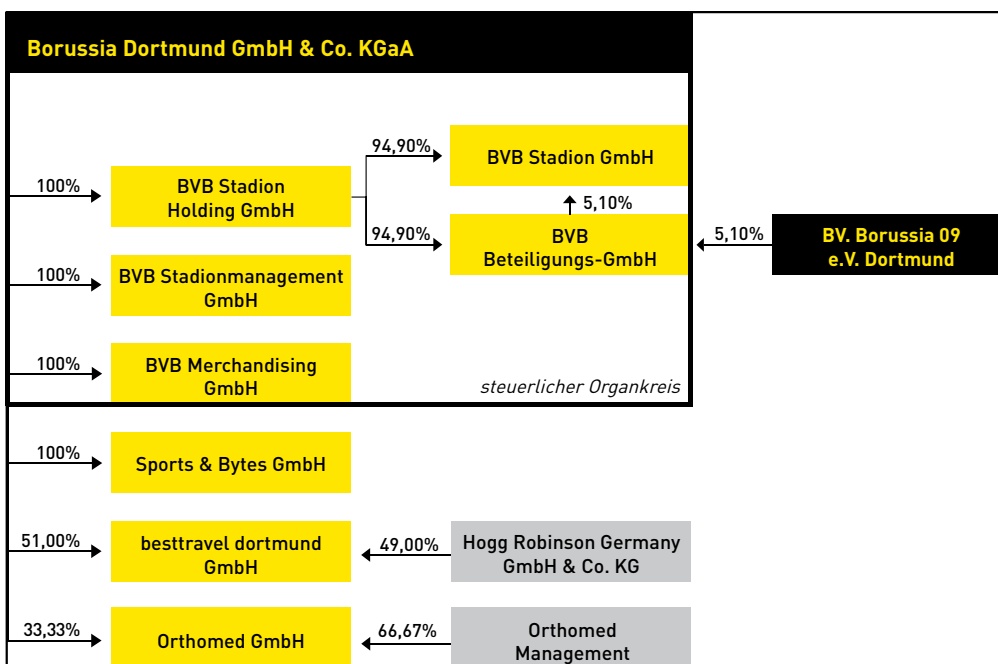
7. Spieltag
07. Oktober 2012
Hannover 96 – BVB 1:1

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARKs in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion Holding GmbH (100,00%), der Sports & Bytes GmbH

(100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs-GmbH (94,90%), der besttravel dortmund GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



8. Spieltag
20. Oktober 2012
BVB – FC Schalke 04 1:2



3. Spieltag UCL
24. Oktober 2012
BVB – Real Madrid 2:1

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die per-

sönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.



9. Spieltag
 27. Oktober 2012
 FC Freiburg – BVB 0:2



DFB-Pokal R2
 30. Oktober 2012
 VfR Aalen – BVB 1:4

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kon-

trollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen
---	---	--	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirats der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnshagen



10. Spieltag
03. November 2012
BVB – VfB Stuttgart 0:0



4. Spieltag UCL
06. November 2012
Real Madrid – BVB 2:2

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“,

„Organisation“ und „Finanzen“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung				
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Treß		
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Organisation	Finanzen
Michael Zorc	Carsten Cramer	Sascha Fligge	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Profifußball ▶ Scouting ▶ Amateure ▶ Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sponsoring ▶ Sportfve ▶ Sponsorenveranstaltungen ▶ Marketing ▶ Internationalisierung ▶ Business Development ▶ CRM (Customer-Relationship-Management) ▶ VIP-Hospitality ▶ Ticketing ▶ Stadionprogramm ▶ Merchandising inkl. Licensing ▶ Neue Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unternehmenskommunikation ▶ Sportkommunikation ▶ Öffentlichkeitsarbeit ▶ Publikationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ allgemeine Organisation ▶ Stadionmanagement ▶ Facility Management ▶ Spielorganisation ▶ Verbandswesen ▶ Immobilien ▶ Fanbetreuung ▶ Eventmanagement ▶ Beschwerdemanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Finanzen ▶ Rechnungswesen ▶ Controlling ▶ Risikomanagement ▶ IT (Information Technology) ▶ Personal ▶ Beteiligungen ▶ Investor Relations ▶ Versicherungen



11. Spieltag
 10. November 2012
 FC Augsburg – BVB 1:3



12. Spieltag
 17. November 2012
 BVB – Greuther Fürth 3:1

INTERNES MANagementsYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven Cashflow das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cashflow an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis

vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.



5. Spieltag UCL
21. November 2012
Ajax Amsterdam – BVB 1:4



13. Spieltag
24. November 2012
Mainz 05 – BVB 1:2

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht am SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“ wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.

- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z.B. Großbritannien liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist,



14. Spieltag
27. November 2012
BVB – Düsseldorf 1:1



15. Spieltag
1. Dezember 2012
Bayern München – BVB 1:1

kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die UEFA Champions League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre. Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei dem Sponsoring zu. Es hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2016 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest. Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive operative Ergebnisse bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.



6. Spieltag UCL
4. Dezember 2012
BVB – Manchester City 1:0



16. Spieltag
08. Dezember 2012
BVB – VfL Wolfsburg 2:3

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2012/2013 war geprägt von der Teilnahme am Finale der UEFA Champions League, dem zweiten Platz in der Fußballbundesliga sowie dem Erreichen des Viertelfinales im nationalen Pokalwettbewerb gegen den FC Bayern München. Auch ohne den Gewinn eines Titels konnte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Rekorde bei den Umsatzerlösen, der Gesamtleistung sowie dem Konzernüberschuss erzielen.

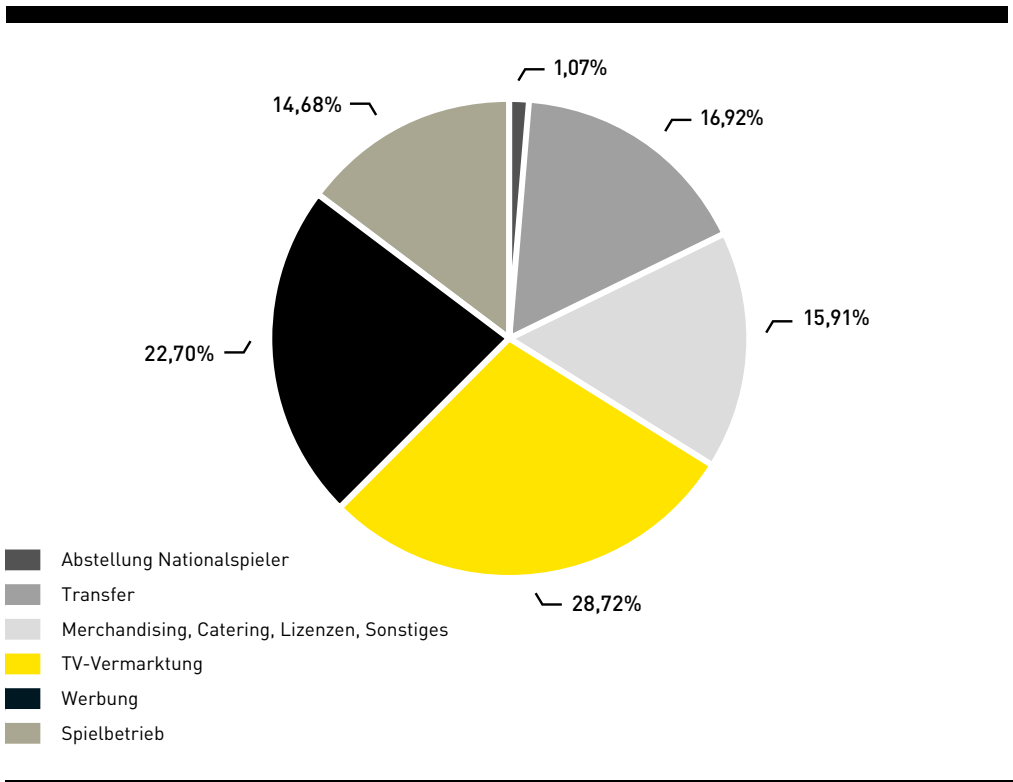
Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 erreichte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 305.032 (Vorjahr TEUR 215.239) und eine Gesamtleistung von TEUR 307.817, ein Anstieg

um TEUR 84.948 bzw. 38,12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 60.036 (Vorjahr TEUR 36.591). Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit TEUR 65.117 in 2012/2013 um TEUR 23.725 höher als das des Vorjahres.

Das Geschäftsjahr 2012/2013 schloss der Konzern mit einem Konzernüberschuss von TEUR 51.193 nach IFRS ab und verbesserte das Ergebnis um TEUR 23.663.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Prozent



17. Spieltag
 16. Dezember 2012
 Hoffenheim – BVB 1:3



DFB-Pokal R3
 19. Dezember 2012
 BVB – Hannover 96 5:1

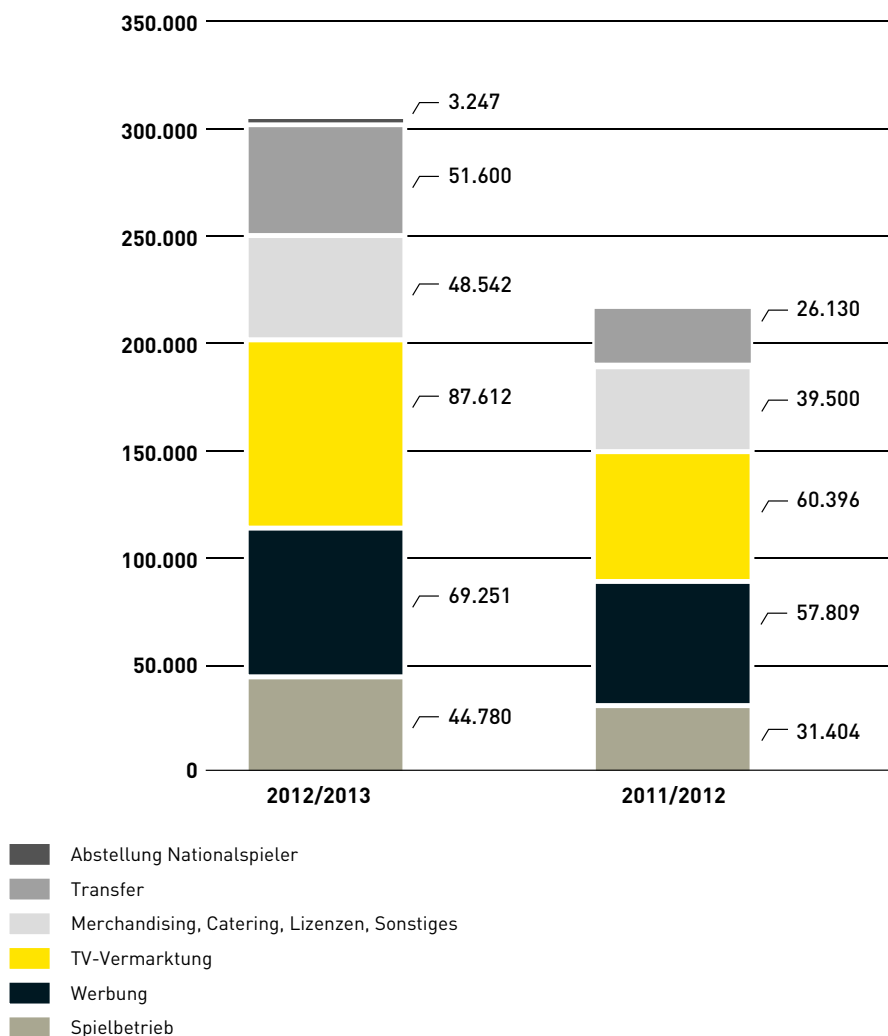
ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2012/2013 betrug die Umsatzerlöse im Konzern TEUR 305.032. Ein Zuwachs in jeder Erlösposition bildete die Grundlage

für ein Umsatzplus von 41,72 Prozent.

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in TEUR



18. Spieltag
19. Januar 2013
Werder Bremen – BVB 0:5



19. Spieltag
25. Januar 2013
BVB – Nürnberg 3:0

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb stiegen im Konzern im Geschäftsjahr 2012/2013 um TEUR 13.376 auf TEUR 44.780.

Ein erneuter Zuschauerschnitt von rund 79.900 und somit eine Auslastung des SIGNAL IDUNA PARKs von nahezu 100 Prozent über die gesamte Saison, eine Umstrukturierung der Preiskategorien im Unterrang sowie geringfügige Preiserhöhungen zu Beginn der Saison führten dazu, dass sich die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf abermals um TEUR 1.089 auf TEUR 25.604 verbesserten.

Die Teilnahme an der UEFA Champions League bis hin zum Erreichen des Finales im Londoner Wembley Stadion bescherte Borussia Dortmund durch den Verkauf von Eintrittskarten Erlöse in Höhe von TEUR 16.188 und steigerte den Vorjahresumsatz um TEUR 11.832. Hierin enthalten sind Ticketerlöse aus den sechs Heimspielen im SIGNAL IDUNA PARK sowie der an Borussia Dortmund ausgeschüttete Anteil aus dem Finalspiel in London.

Durch die Teilnahme an vier Runden im nationalen Pokalwettbewerb mit lediglich einem Spiel im heimischen SIGNAL IDUNA PARK gegen Hannover 96 in Runde 3, stiegen die Erlöse um TEUR 498 auf TEUR 2.388.

Erlöse aus Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 69.251 (Vorjahr TEUR 57.809) und bildete abermals im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 neben der TV-Vermarktung mit 22,70 Prozent des Gesamtumsatzes einen wichtigen Bestandteil der Konzernerlöse.

Die Erlöse aus Werbung stiegen vornehmlich durch den neuen Ausrüstervertrag mit PUMA SE, die Ak-

quise und Gewinnung weiterer Champion Partner und Partner sowie den Umbau des ehemaligen Pressebereiches zur Erweiterung des Rote Erde Clubs um neun Logen und der damit verbundenen Steigerung der Hospitalityumsätze.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG und der SIGNAL IDUNA als Namensrechtsgeber des größten Bundesliga- und schönsten Stadions der Welt, gehörte der neue Trikotausrüster PUMA SE zu den bedeutendsten Sponsoren.

Nach dem Gewinn der Meisterschaft und des DFB-Pokals in der Saison 2011/2012 konnte Borussia Dortmund weitere Champion Partner gewinnen. Neben den langjährigen Partnern SIGNAL IDUNA, Sparda Bank West, Sprehe, der Radeberger Gruppe, Hankook Reifen, Wilo und Yanmar erhöhten weitere namhafte Unternehmen wie Opel, Westlotto und flyeralarm die Anzahl der Champion Partner auf zehn. Mit Turkish Airlines wurde rechtzeitig vor dem Finalspiel in London ein weiterer Champion Partner vorgestellt, so dass die Mannschaft mit dem neuen exklusiven Airline-Partner in einer extra gestalteten schwarz-gelben Boeing 737 die Reise zum Endspiel antreten konnte.

Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 waren die Hospitality-Bereiche im SIGNAL IDUNA PARK, die Stammtischebene, der Trilux Business Club, der Borussia Park, der auf 20 Logen erweiterte Rote Erde Club sowie die Unilever Lounge zu 100 Prozent ausgelastet. Und auch die ungebrochene Nachfrage an Incentive-Paketen, die Firmen an einzelnen Spieletagen buchen können, konnte teilweise nur durch zusätzlich installierte VIP-Zelte befriedigt werden.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien für das Weiterkommen in der UEFA Champions League bis hin zum Erreichen des Finales sowie Tabellenplatz 2 zum Ende der Saison



20. Spieltag
3. Februar 2013
Leverkusen – BVB 2:3



21. Spieltag
9. Februar 2013
BVB – Hamburg 1:4

und die dadurch bedingte Qualifikation zur Gruppenphase 2013/2014.

Weitere Umsätze generierte abermals die Tochtergesellschaft Sports & Bytes durch das eigene TV-Angebot BVB total!. Neben allen Pflichtspielen von Borussia Dortmund enthält das Paket Reportagen, aktuelle Nachrichten und einen Blick hinter die Kulissen. Unter dem Titel „Brinkhoff’s Ballgeflüster“ findet zudem einmal pro Quartal eine exklusive Gesprächsrunde mit Teilnehmern rund um den BVB statt, ein weiteres Format des TV-Senders BVB total!.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung die größte Umsatzposition des Konzerns. Die Umsätze der nationalen und internationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf insgesamt TEUR 87.612 (Vorjahr TEUR 60.396).

In der nationalen TV-Vermarktung erzielte Borussia Dortmund Erlöse von TEUR 29.705 und steigerte diese zum Vorjahr um TEUR 1.849. Rang 2 in der Vierjahreswertung, Tabellenplatz 2, ein verbesserter UEFA Koeffizient sowie eine im TV-Vertrag vorgesehene höhere Ausschüttung für 2012/2013 sind Gründe für den Anstieg.

Nach dem Ausscheiden in der Gruppenphase in 2011/2012 konnte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2012/2013 in der Champions League den Weg bis ins Finale gehen und die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung mit TEUR 55.435 mehr als verdoppeln (Vorjahr TEUR 25.596). Von den 13 Champions-League-Spielen gewann Borussia Dortmund sieben, spielte dreimal unentschieden und verlor das erste Match im Rückspiel des Halbfinals gegen Real Madrid. Die Aus-

schüttung der UEFA setzt sich aus dem Marketpool sowie Start-, Spiel- und leistungsbezogenen Prämien zusammen. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Teil B, errechnet aus dem Anteil der eigenen Spiele im Verhältnis zur Gesamtanzahl aller Spiele deutscher Mannschaften. Somit wirkte sich positiv aus, dass Borussia Dortmund als Deutscher Meister antrat und insgesamt nur drei deutsche Mannschaften an der UEFA Champions League teilnahmen.

Durch das Ausscheiden im Viertelfinale des DFB-Pokals verringerten sich die Erlöse aus der TV-Vermarktung des nationalen Pokalwettbewerbes um TEUR 4.475 auf TEUR 2.469.

Erlöse aus Transfer

Wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 noch TEUR 26.130 im Wesentlichen aus den Transfers von Shinji Kagawa zu Manchester United und Lucas Barrios zu Guangzhou Evergrande erzielt, stiegen die Erlöse aus Transfers in 2012/2013 um TEUR 25.470 auf TEUR 51.600. Neben Mario Götze, der die vertragliche Ausstiegsklausel in Anspruch nahm und zum FC Bayern München wechselte, verließen auch Ivan Perisic (VfL Wolfsburg), Leonardo Bittencourt (Hannover 96), Chris Löwe (1. FC Kaiserslautern), Felipe Santana (FC Schalke 04) und Daniel Ginczek (1. FC Nürnberg) Borussia Dortmund.

Des Weiteren wurde Moritz Leitner für die kommenden zwei Spielzeiten an den VfB Stuttgart ausgeliehen.

Erlöse aus Merchandising, Catering, Lizenzen, Sonstiges

Ein großes Umsatzplus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Bereichen Merchandising, Catering, Vergabe von Lizenzen und Sonstigem



Achtelfinale R1 UCL
13. Februar 2013
Shakhtar Donetsk – BVB 2:2



22. Spieltag
16. Februar 2013
BVB – Frankfurt 3:0

erzielt werden. Der Konzern generierte Umsätze in Höhe von TEUR 48.542 und verbesserte damit das Vorjahresniveau abermals um TEUR 9.042. Einzelnen betrachtet, teilen sich die Geschäftsfelder wie folgt auf:

Die Erlöse aus der Warenwirtschaft bzw. dem Merchandising betragen 2012/2013 TEUR 31.953, eine Steigerung von TEUR 8.256, die auch ohne den Gewinn eines Titels erreicht werden konnte. Dieser Zuwachs war im Wesentlichen begründet durch den enormen Absatz an Trikots, bedingt durch den seit dem 01. Juli 2012 bestehenden Ausrüstervertrag mit der PUMA SE und das damit verbundene neuartige Trikotdesign. Allein die BVB Merchandising GmbH setzte im Geschäftsjahr 2012/2013 über 150.000 Trikots über die eigenen Vertriebskanäle ab. Die immensen Abverkäufe spiegeln aber auch die ungebrochene Euphorie der Fans nach dem Doublesieg und das Vertrauen in die Mannschaft und die Freude auf eine abermals erfolgreiche Saison wider. Zudem konnten weitere Zuwächse im Distanzhandel (Internet 55,28 Prozent) sowie eine noch stärkere Frequenz in den Fanshops (insgesamt 28,91 Prozent) erar-

beitet werden. Neben den höheren Umsätzen der bestehenden Shops führten auch die Eröffnung des neuen Fanshops am Hörder Bahnhof und die Umgestaltung des Fanshops im CentrO Oberhausen zu dem Anstieg der Umsätze.

Die Erlöse aus dem Catering im SIGNAL IDUNA PARK sowie aus den Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebes trugen mit TEUR 10.319 und einem Anteil von rund 21,26 Prozent des Geschäftsfeldes zu einem wichtigen Teil der Umsätze des Konzerns bei.

Erlöse aus Abstellgebühren der Nationalspieler

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der deutschen Nationalmannschaft beliefen sich auf TEUR 3.247 (Vorjahr TEUR 3.903).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 4.845 auf TEUR 2.785, vor allem aufgrund der Umgliederung der Abstellgebühren der Nationalspieler in 2012/2013.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Materialaufwand

Der um TEUR 5.014 auf TEUR 17.491 gestiegene Materialaufwand ist hauptsächlich den Mehrerlösen aus dem Verkauf von Merchandisingartikeln geschuldet.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2012/2013 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 106.216 und damit um TEUR 26.293 über dem Vorjahresniveau. Die größte Erhöhung verzeichnete hier der Lizenzbereich. Hier spiegelte sich vor allem auch das er-

folgreiche Abschneiden in der UEFA Champions League wider.

Mit TEUR 87.667 nahm der Personalaufwand der Lizenzabteilung um TEUR 22.686 zum Vorjahr zu. Neben der Aufstockung des Budgets des Lizenzkaders im Vergleich zum Vorjahr sind für den Anstieg im Wesentlichen die variablen Anteile der Personalaufwendungen, die sich auf die Finalteilnahme an der UEFA Champions League und Tabellenplatz 2 in der Meisterschaft beziehen, entscheidend.



23. Spieltag
24. Februar 2013
Bor. M'gladbach – BVB 1:1



DFB-Pokal Viertelfinale
27. Februar 2013
Bayern München – BVB 1:0

Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Handel einen Mehraufwand von rund TEUR 3.001 infolge der ausgezahlten UEFA Champions League Prämien an alle Mitarbeiter, aber auch durch die weitere Aufstockung des Mitarbeiterstamms in fast allen Geschäftsbereichen, um den abermals gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können.

Die Personalaufwendungen des sonstigen Spielbetriebs stiegen im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr um TEUR 606.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 3.827 auf TEUR 22.414. Neben Investitionen im Merchandising und in Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK bilden hier die Investitionen in den Spielerkader den größten Anteil.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 96.579 gegenüber TEUR 70.490 im Vorjahr.

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Borussia Dortmund verfügt zum 30. Juni 2013 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 140.618, welches einer Eigenkapitalquote von 46,50 Prozent entspricht.

Die Schulden des Konzerns verzeichneten einen Zuwachs von TEUR 6.546, welcher sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich mit einem Rückgang von TEUR 1.919 ebenso wie die Verbind-

Neben dem Anstieg im Spielbetrieb (TEUR 8.505), der vorwiegend die Reparaturmaßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK, die Teilnahme an der UEFA Champions League und die Installation der Hospitality-Zelte bei vier Heimspielen betraf, notierten der Aufwand für Werbung inklusive der Agenturprovision des Vermarkters Sportfive (TEUR 4.918) sowie die Aufwendungen für Transfers inklusive der Buchwertabgänge (TEUR 4.395) die höchsten Zuwächse. Durch die vertragliche Vereinbarung im Agenturvertrag, Maximalbeträge, sogenannte Caps, für einige provisionspflichtige Erlöspositionen zu fixieren, korreliert der Anstieg der Provisionsaufwendungen nicht eins zu eins mit dem der generierten Mehrerlöse. Bestimmte Erlöspositionen unterliegen ab einer festgelegten Größenordnung einem niedrigeren Provisionsatz.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2012/2013 TEUR -5.081, der Vorjahreswert lag bei TEUR -4.801.

lichkeiten aus Finanzierungsleasing - hier ist eine Rückführung in Höhe von TEUR 1.287 zu verzeichnen - planmäßig entwickelt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um TEUR 9.698, bedingt durch den jährlichen Abbau der Vorauszahlungen auf Agentur- und Vermarktungsrechte und auch in Folge des zeitlich verschobenen Beginns des Dauerkartenverkaufs für die Spielzeit 2013/2014.

Die Steuerschulden verringerten sich um TEUR 378 auf nunmehr TEUR 3.448.



24. Spieltag
2. März 2013
BVB – Hannover 96 3:1



Achtelfinale R2 UCL
5. März 2013
BVB - Shakhtar Donetsk 3:0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbedingt um TEUR 4.564, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, welche am 30. Juni 2013 nicht fällige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 18.539 enthielten, erhöhten sich um TEUR 15.264.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 20.857 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 6.552 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 248.706 auf TEUR 302.415 erhöht. Die Zunahme zum Bilanzstichtag des 30. Juni

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2013 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 12.536, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen nicht in Anspruch genommen war.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 13.187. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 20.846.

2013 begründet sich im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 44.186.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 51.193 ab und verbesserte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 23.663.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 46,50 Prozent.

Zum 30. Juni 2013 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 12.536, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.



25. Spieltag
9. März 2013
FC Schalke 04 – BVB 2:1



26. Spieltag
16. März 2013
BVB – FC Freiburg 5:1

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.



27. Spieltag
30. März 2013
VfB Stuttgart – BVB 1:2



Viertelfinale R1 UCL
3. April 2013
FC Malaga – BVB 0:0

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integraler Bestandteil der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.



28. Spieltag
6. April 2013
BVB – FC Augsburg 4:2



Viertelfinale R2 UCL
9. April 2013
BVB – FC Malaga 3:2

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein integraler Bestandteil des

gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation von Borussia Dortmund in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikoüberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für

ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundes-



29. Spieltag
13. April 2013
Greuther Fürth – BVB 1:6



30. Spieltag
20. April 2013
BVB – Mainz 05 2:0

liga eine Lizenz, die von der DFL-Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Diese hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar. Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind aber nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für Borussia Dortmund unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht

mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversicherungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub-Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen.



Halbfinale Hinspiel UCL
24. April 2013
BVB – Real Madrid 4:1



31. Spieltag
27. April 2013
Düsseldorf – BVB 1:2

Das Verfahren wurde mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even“-Anforderung, die mit dem Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 in Kraft tritt,

während der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund trägt das Finanzierungsrisiko des SIGNAL IDUNA PARKS. Aufgrund der für die nächsten Jahre abgeschlossenen festverzinslichen Kreditverträge unterliegt Borussia Dortmund derzeit keinem Zinsänderungsrisiko.

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten geschlossen.

Kreditrisiko

Borussia Dortmund schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzern-eigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA/Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote und dem Ver-

hältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhalten. Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrecht erhalten werden können.



Halbfinale R2 UCL
30. April 2013
Real Madrid – BVB 2:0



32. Spieltag
4. Mai 2013
BVB – Bayern München 1:1

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen. Durch das Risikomanagement ist Borussia Dort-

mund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG

Das sportliche Abschneiden der Mannschaft im Geschäftsjahr 2012/2013 in der Bundesliga, dem DFB-Pokal und der UEFA Champions League hat national und international für Aufsehen gesorgt und zu einem hohen Erlösniveau geführt. Auch

wenn wirtschaftlicher Erfolg stark von Titelgewinnen und sportlichem Erfolg abhängt, gibt die allgemeine Situation Borussia Dortmund wiederum die wirtschaftliche Zuversicht, auch in einem Jahr ohne Titel hervorragende Arbeit abliefern zu können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt bewegt sich Borussia Dortmund in einem optimalen Umfeld für den Fußball und die Markenentwicklung: Mit der WM in Brasilien wird das Jahr 2014 ganz im Zeichen des runden Leders stehen. Zudem sichern die bestehenden TV-Vermarktungsverträge Borussia Dortmund solide Erlöse und eine große Interessenplattform.

Im Sponsoring steht die langfristige Bindung von Partnern bei Borussia Dortmund auch weiterhin im Vordergrund. So haben die Verträge mit dem Hauptsponsor, dem Ausrüster sowie dem Namensrechtsgeber mehrjährige Laufzeiten.

Die Vermarktung der Champion Partner ist für die Spielzeit 2013/2014 nahezu abgeschlossen und die meisten Partner sind mit langfristigen Verträgen ausgestattet.

Auch die Nachfrage nach Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit weiterhin ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Bereits zum Ende der Spielzeit 2012/2013 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.



33. Spieltag
11. Mai 2013
VfL Wolfsburg – BVB 3:3



34. Spieltag
18. Mai 2013
BVB – Hoffenheim 1:2

Auch 55.000 verkaufte Dauerkarten sprechen für sich und untermalen das Interesse am Fußball im Dortmunder SIGNAL IDUNA PARK.

Obwohl kein Titel in der Saison 2012/2013 gewonnen wurde, gilt diese als sportlich erfolgreich. Um langfristig an der Spitze zu bleiben, baut das Unterneh-

men nicht allein auf Zuschauer und internationalen Erfolg. Weiterhin wird das Fundament des sportlichen Erfolges verfestigt: Das Jugendleistungszentrum und das Trainingsgelände in Brackel wurden erweitert und die Nachwuchskader, die Amateurmansschaft und natürlich das Profiteam mit neuen Talenten verstärkt.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsführung geht auch im kommenden Geschäftsjahr 2013/2014 davon aus, im Jahres- und Konzernabschluss ein positives Jahresergebnis zu erzielen, das sich bei Eintritt der konservativen Planungsannahmen im einstelligen Millionenbereich bewegen wird.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014/2015 hängt vom sportlichen Erfolg der Spielzeit 2013/2014 ab und ist daher nur eingeschränkt planbar.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Aufgrund der Sondereffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr, namentlich der hohen Transfererlöse sowie deutlich gestiegener Einnahmen aus der TV-Vermarktung, basierend auf dem sportlich überaus erfolgreichen Abschneiden im UEFA Champions League Wettbewerb, kann Borussia Dortmund vor dem Hintergrund konstanter Werbeerlöse, eines stabilen Zuschauerinteresses sowie der zu erwartenden TV-Einnahmen aus Bundesliga und der Gruppenphase der UEFA Champions League mit einem konservativen Umsatzvolumen planen.

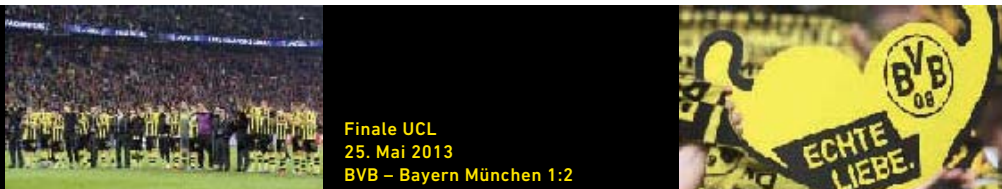
Aus der Teilnahme an der UEFA Champions League ist eine Steigerung der Erlöse seitens der UEFA auch im kommenden Geschäftsjahr bei Überstehen der Gruppenphase zwar durchaus möglich, jedoch wurden die diesbezüglichen Erlöspotenziale ebenso wie mögliche Transfererlöse in die traditionell sehr konservative Planung der Gesellschaft nicht eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Um Risiken zu vermeiden oder zumindest gering und überschaubar zu halten, haben die Steuerung und stetige Kontrolle der Ausgaben und Aufwendungen weiterhin höchste Priorität.

Operative Aufwendungen stehen im direkten Zusammenhang mit der Anzahl der Spiele und sind somit nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechenbar.

Die Personalaufwendungen sind maßgeblich von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig. Sie wird zum Großteil leistungsbezogen vergütet.



ERWARTETE DIVIDENDEN

Aufgrund der direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League und des wirtschaftlichen Erfolges im abgelaufenen Geschäftsjahr wird Borussia Dortmund seinen Ak-

tionären in der Hauptversammlung im November 2013 eine Dividendenausüttung in Höhe von Euro 0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplanung

Borussia Dortmund bleibt seinem Kerngeschäft treu und konzentriert sich auf die Verbesserung des Lizenzspielerkaders, die Verbesserung der Infrastruktur im SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände. Borussia Dortmund plant Investitionen konservativ, um finanzielle Risiken gering zu halten. Das heißt, dass im Rahmen der Investitionsplanungen keine unsicheren sportlichen Erfolge einkalkuliert werden, die dann womöglich zu wesentlicher Neuverschuldung führen könnten.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven operativen Cashflow in Höhe von TEUR 28.595 erwirtschaften. Dies und die erwartete Erlösentwicklung versetzen Borussia Dortmund in die Lage, eine Dividende auszuschütten und weiterhin in den Lizenzkader sowie die Infrastruktur zu investieren.

CHANCEN

Borussia Dortmund wird auch in der Saison 2013/2014 wieder an der UEFA Champions League teilnehmen, womit internationale Einnahmen garantiert sind, deren Höhe jedoch vom sportlichen Abschneiden abhängt. Aufgrund der neuen strategischen Allianzen im Merchandising und Sponsoring sowie den erfolgreichen internationalen Auftritten kann Borussia Dortmund die Einnahmen bei anhaltendem sportlichem Erfolg stabilisieren.

Der Kern des Erfolgs bleibt die Mannschaft. Auch in der kommenden Saison tritt Borussia Dortmund mit einem besonders starken jungen Kader an, der einen hohen Marktwert hat. Viele Spieler ha-

ben langfristige Verträge, was ein Indiz für die langfristige Planung der Gesellschaft ist.

Die Geschäftsführung ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund über hochkarätige junge Spieler mit hohen Marktwerten verfügt, welche ein hohes Transfererlöspotenzial sichern. Gleichmaßen bilden diese Spieler das Fundament einer weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Borussia Dortmund, so dass es jeweils abzuwägen gilt, inwieweit die kurzfristige Realisierung von Transfererlösen diese Entwicklung konterkariert und es damit im strategischen Gesamtinteresse von Borussia Dortmund liegt, auf die kurzfristige Hebung stiller Reserven zu verzichten.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat nach zwei Meisterschaften erneut in mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben ganz oben mitgespielt. Dieses Leistungsvermögen wurde weit über die Grenzen Deutschlands wahrgenommen. Durch ausge-

wählte Personalentscheidungen hat Borussia Dortmund trotz Abgängen erneut eine starke Mannschaft für die kommende Saison zusammengestellt und somit die Basis für den weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gelegt.

NACHTRAGSBERICHT

DFL-Supercup

Borussia Dortmund begann die Spielzeit 2013/2014 mit einem 4:2 Sieg über den FC Bayern München im DFL-Supercup und sicherte sich so bereits den ersten offiziellen Titel der Saison.

Medienrechte in Deutschland gehen an RTL

In Deutschland hat sich RTL die Medienrechte an den europäischen Qualifikationsspielen für die UEFA EURO 2016 sowie für die FIFA-Weltmeisterschaft 2018 gesichert. Einige Rechte für Live-Übertragungen und Qualifikationsspiele sind allerdings noch zu vergeben.

Saisonvorbereitung

Mit Trainingslagern im schweizerischen Bad Ragaz und dem Brixental in den Kitzbühler Alpen begann Trainer Jürgen Klopp die Saisonvorbereitung. „Bessere Rahmenbedingungen gibt es nicht“ zog er Bilanz. Die Mannschaft hat vor dem ersten Bundesligaspiel unter anderem Freundschaftsspiele gegen Europa-League-Teilnehmer Bursaspor Kulübülü mit 4:1, den 1. FC Magdeburg mit 3:0 sowie mit 4:1 gegen den FC Luzern und mit 3:0 gegen die Würzburger Kickers gewonnen.

Der Kader

Vier Spieler sind neu im Kader der kommenden Saison 2013/2014:

- **Henrikh Mkhitaryan**
Sieben Meistertitel in acht Jahren, fünf Sprachen, 24 Jahre alt und ursprünglich aus Armenien. Zuletzt spielte er bei FK Shakhtar Donetsk und hat einen Vertrag bis 2017 unterschrieben.
- **Pierre-Emerick Aubameyang**
24 Jahre alt, Nationalspieler für Gabun mit einem französischen Pass. Zuletzt spielte er bei AS St. Etienne und hat einen Vertrag bis 2018.

- **Sokratis Papastathopoulos**

Der 25-Jährige spielte zuletzt bei Werder Bremen und hat einen Vertrag bis 2018.

- **Marian Sarr**

Im Januar 2013 gab er sein Profidebüt, damals noch als A-Junior. Zuletzt spielte er bei Bayer 04 Leverkusen und hat einen Vertrag bis 2017 erhalten.

DFB-Pokal

Im DFB-Pokal gewann Borussia Dortmund das erste Spiel gegen den Regionalligisten SV Wilhelmshaven wie erwartet mit 3:0 und trifft nun in der nächsten Runde des laufenden Wettbewerbes auswärts auf den TSV 1860 München.

Bundesliga

Das erste Spiel in der neuen Saison 2013/2014 gewann Borussia Dortmund mit 4:0 beim FC Augsburg und schloss somit erfolgreich an den DFL-Supercup-Gewinn an.

Konzernstruktur

Im Juli 2013 hat Borussia Dortmund die Stadionimmobilie von der Tochtergesellschaft der BVB Stadion GmbH erworben um die Konzernstruktur künftig zu vereinfachen.

BVB Merchandising GmbH

Borussia Dortmund hat die komplette Lagerlogistik seiner Merchandising-Artikel an den Logistikdienstleister RCL Dortmund GmbH, Holzwickede (genannt Rhenus) ausgelagert. Rhenus kümmert in ihrem Logistikzentrum in Dortmund um die Lagerung der Produkte, die Belieferung aller BVB-Fanshops sowie die Abwicklung der Internetbestellungen der Fans.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie

3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2013 überschreiten:

- Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,95 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24 Prozent und mittelbar 11,71 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

- Bernd Geske, Deutschland: 18,95 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,71 Prozent und mittelbar 7,24 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und

Bernd Geske mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossene Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.

6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3

der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien

können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben

und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und

Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



Thanks
a million for
inventing the
game we love.

KONZERNABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	30.06.2013	30.06.2012
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	28.425	25.749
Sachanlagen	(2)	178.382	182.602
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(3)	266	313
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	113	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	2.786	0
Latente Steueransprüche	(20)	1.450	1.669
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	793	33
		212.215	210.404
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	7.543	5.808
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	65.934	24.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	12.536	5.271
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	4.187	2.689
		90.200	38.302
		302.415	248.706
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		61.425	61.425
Rücklagen		78.719	31.805
Eigene Anteile		-119	-122
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital		140.025	93.108
Minderheitsanteile		593	347
	(8)	140.618	93.455
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	40.827	41.268
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	19.767	21.149
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	2.469	2.141
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	24.316	28.747
		87.379	93.305
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	4.496	5.974
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	1.378	1.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.200	9.636
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	36.944	22.008
Steuerschulden	(20)	3.448	3.826
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	13.952	19.219
		74.418	61.946
		302.415	248.706

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	2012/2013	2011/2012
Umsatzerlöse	(13)	305.032	215.239
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.785	7.630
Materialaufwand	(15)	-17.491	-12.477
Personalaufwand	(16)	-106.216	-79.923
Abschreibungen	(17)	-22.414	-18.587
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-96.579	-70.490
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		65.117	41.392
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3)	-13	59
Finanzierungserträge	(19)	94	144
Finanzierungsaufwendungen	(19)	-5.162	-5.004
Finanzergebnis		-5.081	-4.801
Ergebnis vor Ertragsteuern		60.036	36.591
Ertragsteuern	(20)	-8.843	-9.061
Konzernjahresüberschuss		51.193	27.530
Absicherung zukünftiger Zahlungsströme		-225	-1.614
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-225	-1.614
Konzerngesamtergebnis		50.968	25.916
vom Konzernjahresüberschuss zuzurechnen			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		50.820	27.411
- Minderheitsgesellschaftern:		373	119
vom Konzerngesamtergebnis zuzurechnen			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		50.595	25.799
- Minderheitsgesellschaftern:		373	117
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	(25)	0,83	0,45

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	+60.036	+36.591
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	+22.414	+18.587
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-44.421	-23.036
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.969	-3.923
Zinserträge	-94	-144
Zinsaufwendungen	+5.162	+5.004
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	+13	-59
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.838	-5.949
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+14.146	+7.025
Erhaltene Zinsen	+94	+90
Gezahlte Zinsen	-5.162	-5.004
Gezahlte Ertragsteuern	-8.786	-1.145
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	+28.595	+28.037
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-20.857	-20.925
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	+13.187	+19.419
Auszahlungen für Sachanlagen	-6.552	-7.331
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+18	+0
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	+27	+88
Erhaltene Dividende	+33	+67
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	-102	-20
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-14.246	-8.702
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	+6	+9
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-127	-96
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	+18.550	+0
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-20.543	-11.692
Dividendenzahlung	-3.684	+0
Auszahlung zur Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-1.286	-1.126
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-7.084	-12.905
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+7.265	+6.430
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+5.271	-1.159
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+12.536	+5.271

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR siehe Anhang (8)	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen			Eigene Anteile	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
		Kapital- rücklage	Sonstige Ergebnis- rücklage	Absicherung künftiger Zahlungs- ströme (Cash flow Hedge)				
1. Juli 2011	61.425	33.788	-28.017	231	-127	67.300	326	67.626
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-96	-96
Veräußerung eigener Anteile	0	4	0	0	5	9	0	9
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	4	0	0	5	9	-96	-87
Konzernjahresüberschuss	0	0	27.411	0	0	27.411	119	27.530
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-1.612	0	-1.612	-2	-1.614
Konzerngesamtergebnis	0	0	27.411	-1.612	0	25.799	117	25.916
30. Juni 2012	+61.425	+33.792	-606	-1.381	-122	+93.108	+347	+93.455
1. Juli 2012	61.425	33.792	-606	-1.381	-122	93.108	347	93.455
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-3.684	0	0	-3.684	-127	-3.811
Veräußerung eigener Anteile	0	3	0	0	3	6	0	6
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	3	-3.684	0	3	-3.678	-127	-3.805
Konzernjahresüberschuss	0	0	50.820	0	0	50.820	373	51.193
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-225	0	-225	0	-225
Konzerngesamtergebnis	0	0	50.820	-225	0	50.595	373	50.968
30. Juni 2013	+61.425	+33.795	+46.530	-1.606	-119	+140.025	+593	+140.618

KONZERNANHANG der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund (fortan: „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GRUNDSÄTZE

Grundlagen und Methoden

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (fortan auch: Borussia Dortmund oder Konzern) hat ihren Firmensitz in 44137 Dortmund, Rheinlanddamm 207-209, Deutschland. Borussia Dortmund nimmt mit ihrer Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt Borussia Dortmund in Konzerngesellschaften den Vertrieb von Merchandisingartikeln, Internet- und Reisebüroleistungen, ein medizinisches Rehabilitationszentrum und den SIGNAL IDUNA PARK, das Fußballstadion in Dortmund.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der BVB Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender) und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat Borussia Dortmund die nachfolgenden Standards, Interpre-

tationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die in das EU-Recht zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmalig angewendet:

Amendments to IAS 1 – Presentation of Items of Other Comprehensive Income

Dieses Amendment ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d.h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

Es wurden folgende Standards, Interpretationen und Änderungen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet und in das EU-Recht übernommen, jedoch nicht im Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 angewendet, da diese noch nicht für das Geschäftsjahr, beginnend am 01. Juli 2012, verpflichtend anzuwenden sind:

Amendments to IFRS 1 – Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters

Durch diese Änderung des IFRS 1 werden die bislang verwendeten Verweise auf das Datum 1. Januar 2004 als fester Umstellungszeitpunkt durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt.

Darüber hinaus werden nun in IFRS 1 Regelungen für die Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung einer Hyperinflation unterlag.

Amendments to IFRS 1 – Government Loans

Die Änderung betrifft die Bilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz durch einen IFRS-Erstanwender. Für im Übergangszeitpunkt bestehende öffentliche Darlehen kann die Bewertung nach vorheriger Rechnungslegung beibehalten werden. Die Bewertungsregeln nach IAS 20.10A i.V.m IAS 39 gelten somit nur für solche öffentlichen Darlehen, die nach dem Übergangszeitpunkt eingegangen werden.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 32 und IFRS 7 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung des IFRS 7 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

IFRS 13 – Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair-Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d.h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair-Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 12 – Recovery of underlying assets

Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig zu beurteilen, ob sich bestehende temporäre steuerliche Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Mit der Änderung

des IAS 12 wird nun klargestellt, dass die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

Derzeit gibt es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese können entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass künftig nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem werden derzeit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden, da keine solchen Verpflichtungen über Leistungen an Arbeitnehmer bestehen.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wird sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge auswirken. Bislang wurden die Aufstockungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge im Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der definitiven Änderung der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllt der Aufstockungsbetrag bei Anwendung des IAS 19 (revised 2011) nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es handelt sich vielmehr grundsätzlich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die über die betreffende Dienstzeit der Arbeitnehmer ratierlich anzusammeln sind.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden, da keine solchen Verpflichtungen über Leistungen an Arbeitnehmer bestehen.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRIC 20 – Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. Wenn erwartungsgemäß aus der weiteren Nutzung von Abraum Erlöse realisiert werden, sind die zuzuordnenden Kosten der Abraumbeseitigung als Vorrat gemäß IAS 2 zu bilanzieren. Daneben entsteht ein immaterieller Vermögenswert, der zusammen mit dem Vermögenswert Tagebergbau zu aktivieren ist, wenn der Zugang zu weiteren Bodenschätzen verbessert wird und die in der Interpretation definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dieser Vermögenswert ist über die erwartete Nutzungsdauer abzuschreiben.

IFRIC 20 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit ergeben sich keine Auswirkungen aus der Erstanwendung für Borussia Dortmund.

Improvements to IFRS 2009 – 2011

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 und IFRS 1.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

IFRS 10 – Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen inne hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Aus diesem neuen Standard können Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises, u.a. für Zweckgesellschaften, entstehen.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Wenn für ein Investment die Qualifizierung als Tochterunternehmen zwischen IAS 27/SIC-12 und IFRS 10 abweichend festgestellt wird, ist IFRS 10 retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 11 und IFRS 12 sowie mit den in 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

IFRS 11 – Joint Arrangements

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich

beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Reinvermögensüberschuss. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für den Übergang z.B. von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode bestehen spezifische Übergangsvorschriften. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 10 und IFRS 12 sowie mit den in 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden, da keine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gehalten werden.

Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 – Transition Guidance

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Die Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden

in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 27 – Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Consolidated Financial Statements werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS Einzelabschlüssen.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist. Der IFRS 5 ist dann partiell anzuwenden, wenn nur ein Anteil oder ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen (oder an einem Joint Venture) das Kriterium „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung

ergeben werden, da keine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gehalten werden.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebildeten Zwischensummen für das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT) und das Finanzergebnis dienen der internen Steuerung des Konzerns.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden durch Beschluss vom 22. August 2013 durch die Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA unverändert sieben Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode einbezogen.

Die Orthomed GmbH, an welcher der Konzern 33,33 Prozent der Anteile sowie Stimmrechte besitzt, ist als Beteiligung an assoziierten Unternehmen nach der Equity Methode i.S.d. IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2013 stellt sich wie folgt dar:

Anteilsbesitz

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH *	Dortmund	52	100,00	66	87
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	260	100,00	123.700	-9
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	829	779
BVB Merchandising GmbH *	Dortmund	75	100,00	10.881	4.299
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	1.769	464
BVB Stadion GmbH *	Dortmund	26	99,74	27.769	99
BVB Beteiligungs-GmbH *	Dortmund	26	94,90	5.704	-6
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	620	-40

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2012 als assoziiertes Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die Orthomed GmbH zum 30. Juni 2013 wird verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben würden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Stichtag des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Tochterunternehmen sind grundsätzlich alle Unternehmen, bei denen die Möglichkeit besteht, über die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung übergegangen ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Die dem Erwerb zurechenbaren Kosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Ver-

mögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das anteilig erworbene Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung des Nettovermögens direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter stellen den Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzerneigenkapitals und der Konzerngesamtergebnisrechnung. Bei Veränderungen der Beteiligungshöhe ohne Kontrollverlust werden diese als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, auf welche der Konzern einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss hat, werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteili-

gungsbuchwert verrechnet. Eliminierungspflichtige nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen lagen zu keinem Zeitpunkt vor.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds (funktionale Währung) sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen. Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung des Bewertungsgrundsatzes der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden die derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten (fair value) bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie Beraterkosten, die dem entsprechenden Transfer direkt zuzuordnen sind.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über 3 Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagevermögen

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARKs wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01. Juli 2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung liegt das Gutachten eines externen unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Der Bilanzansatz der Stadionbauten erfolgt unter Berücksichtigung der auf diesen Wertansatz seitdem vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen.

Grundstücke, die übrigen Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs-

oder Herstellungskosten bewertet. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen und linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	30
Sonstige Gebäude	20 bis 50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bedeutende Teile des Stadiongebäudes werden über die jeweilige spezifische Nutzungsdauer abgeschrieben (Komponentenansatz).

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte werden auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte Werthaltigkeitstests durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert. Im Geschäftsjahr 2012/2013 lagen keine Anhaltspunkte für Werthaltigkeitstests vor.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung als Leasingnehmer.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finanzierungsleasing), wird mit dem Barwert der Mindestleasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert. Diese werden so in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzinsmethode). Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease Verhältnisse), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet. Eine Überleitung der einzelnen Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten nebst Angabe der Zeitwerte der Finanzinstrumente ist der Übersicht unter Tz. 24 zu entnehmen.

Die finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet: „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) oder „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available-for-sale financial assets). Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich bei Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bemessen. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind, werden in die Erstbewertung mit einbezogen. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte.

a) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value). Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder wenn eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über keine derartigen Finanzinstrumente.

b) Kredite und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Sie sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt hier zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise wie beispielsweise Zahlungsausfall oder Tilgungsausfall darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht der abzuschreibende Betrag aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert ist. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden ergebniswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Schulden

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden gegeneinander aufgerechnet und der Nettosaldo in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Unternehmen a) einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und b) beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen oder mit Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (so genannte Verbindlichkeiten-

Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden ebenfalls dort erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag durch den Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr: 32,2 Prozent).

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Merchandising-Artikel und die Warenbestände der Tochtergesellschaft BVB Merchandising GmbH. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Im vorliegenden Konzernabschluss werden keine Rückstellungen ausgewiesen, da alle Verpflichtungen hinsichtlich Verpflichtungshöhe und -zeitpunkt hinreichend genau bestimmbar sind, so dass ein Ausweis dieser Verpflichtungen unter den Verbindlichkeiten erfolgt.

Eventualschulden, die den Ansatzkriterien einer Rückstellung nicht genügen, werden, sofern eine Verpflichtung nicht nahezu völlig unwahrscheinlich ist, im Anhang angegeben.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten im Regelungsbereich des IAS 39 werden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ (other financial liabilities) zugeordnet. Diese werden, einschließlich aufgenommener Kredite, erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden die übrigen finanziellen Schulden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Bezüglich der Gestellung von Sicherheiten und weiterer Angaben zu den Finanzverbindlichkeiten sei auf Tz. 9, 10 und 20 ff. verwiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodischen Abgrenzung geleisteter Zahlungen werden Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und linear über die Laufzeit abgegrenzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Dienstleistungen und gelieferte Waren, abzüglich Rabatte, Umsatzsteuer und anderer im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern, dar.

Eintrittsgelder und andere spieltagsbezogene Einnahmen (z.B. Catering) werden am Spieltag erfasst. Sponsoringerglöse sowie Lizenzeinnahmen werden linear über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt, TV-Einnahmen und sonstige Bestandteile des DFL TV-Vertrages werden über die Dauer der Fußball-Saison abgegrenzt. Einnahmen aus dem Merchandising werden erfasst, wenn

die Ware ausgeliefert wurde, die maßgeblichen Chancen und Risiken übertragen wurden und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Umsatzerlöse

In Anwendung des von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten zum Zeitpunkt des Erlöschens der Spielberechtigung innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzrisikomanagement

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend durch langfristige Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsoringelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns entfallen am Bilanzstichtag auf festverzinsliche Darlehen. Ab 2013 unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aufgrund variabel verzinslicher Darlehen, welche durch geeignete Zinssicherungsinstrumente abgesichert werden. Das Risikocontrolling überwacht fortlaufend das Zinsänderungsrisiko mit geeigneten Instrumenten und Methoden und berichtet regelmäßig der Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen. Ziel der Risikostrategie ist es, die Risiken aus Zinsänderungen zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die Strategie sieht hierfür ausdrücklich den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zur Risikoabsicherung vor.

Sensitivitätsanalyse (Zinsänderungsrisiko)

In die Sensitivitätsanalyse wurden alle Zinsswapgeschäfte und variabel verzinsliche Darlehen einbezogen, dagegen wurden festverzinsliche Darlehen mangels eines Zinsänderungsrisikos nicht in der Analyse berücksichtigt.

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um minus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR -1.964 (Vorjahr TEUR -1.907) sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR -29 (Vorjahr TEUR -34).

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um plus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 1.594 (Vorjahr TEUR 1.569) sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 28).

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielertransfers sowie aus langfristigen Sponsorenverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall eines Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Vergleiche hierzu Tz. 22.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätsengpässe unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch eine weitestgehend langfristige Finanzierung entgegengewirkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der kurzfristigen Finanzierungsteile mit den entsprechenden Unternehmensplanungen. Bezüglich der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme sei auf Tz. 22 verwiesen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, und in allen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

Zum Sachanlagevermögen lassen sich nähere Angaben in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden.

Nähere Angaben zum Leasing lassen sich in den Textziffern 2 und 10 finden.

Angaben zu den latenten Steuern lassen sich u.a. in der Textziffer 20 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden.

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage unserer Vertragspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte. Bezüglich der Buchwerte sei auf Tz. 5 verwiesen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wurde auf Basis einer 4-Jahres-Planung beurteilt.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Segmentberichterstattung

Der Konzern wendet IFRS 8, der die Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vorsieht, an. Die Ermittlung der Segmentinformationen entspricht der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung („chief operating decision maker“).

Ein operatives Segment ist eine unternehmerische Aktivität, welche zu Erträgen und Aufwendungen führen kann, deren Ergebnis in regelmäßigen Abständen zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht wird und über die eigenständige finanzwirtschaftliche Daten im internen Berichtswesen vorliegen.

Die Gruppe hat zwei zu berichtende Segmente, die den wesentlichen Teil des Gesamtkonzerns ausmachen. Es handelt sich zum einen um die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die sich mit dem Betreiben des Fußballsports einschließlich des Profifußballs und der Nutzung der damit verbundenen Einnahmepotenziale wie Transfer von Spielern, Catering, TV-Vermarktung, Sponsoring und Ticketing beschäftigt. Das zweite Segment betrifft das davon getrennte Merchandising-Geschäft, welches von der rechtlich selbstständigen BVB Merchandising GmbH ausgeübt wird. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis des deutschen Handelsrechts der jeweiligen Gesellschaft (HGB).

in TEUR	Borussia Dortmund		BVB Merchandising GmbH		Gesamt	
	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
Externe Umsätze	271.942	190.718	31.484	23.428	303.426	214.146
Interne Umsätze	494	495	551	319	1.045	814
Zinsaufwand	-1.974	-1.739	0	0	-1.974	-1.739
Zinsertrag	94	113	0	0	94	113
Abschreibungen	-14.517	-10.938	-955	-889	-15.472	-11.827
Segmentergebnis vor Steuern *)	56.994	35.840	4.299	3.356	61.293	39.196
Investitionen	26.668	27.343	919	591	27.587	27.934
Segmentvermögen	289.960	231.112	17.224	16.547	307.184	247.659
Segmentsschulden	107.554	98.285	6.343	5.666	113.897	103.951
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	266	313	0	0	266	313
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-13	59	0	0	-13	59

*) vor Ergebnisabführung/-übernahme

Eine Überleitung der Segmentumsätze, des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentsschulden sowie anderer wesentlicher Posten ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

in TEUR	Gesamt		Andere Anpassungen		Konzernergebnis	
	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
Externe Umsätze	303.426	214.146	1.606	1.093	305.032	215.239
Interne Umsätze	1.045	814	-1.045	-814	0	0
Zinsaufwand	-1.974	-1.739	-3.188	-3.265	-5.162	-5.004
Zinsertrag	94	113	0	31	94	144
Abschreibungen	-15.472	-11.827	-6.942	-6.760	-22.414	-18.587
Segmentergebnis vor Steuern *)	61.293	39.196	-1.257	-2.605	60.036	36.591
Investitionen	27.587	27.934	-76	342	27.511	28.276
Segmentvermögen	307.184	247.659	-4.769	1.047	302.415	248.706
Segmentsschulden	113.897	103.951	47.900	51.300	161.797	155.251
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	266	313	0	0	266	313
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-13	59	0	0	-13	59

*) vor Ergebnisabführung/-übernahme

Die Anpassungen im Zinsaufwand ergeben sich aus Darlehenszinsen im Einzelabschluss der BVB Stadion GmbH, die Abschreibungen resultieren ebenso im Wesentlichen aus diesem Abschluss sowie den Anpassungen an den Stadionmehrwert nach inter-

nationaler Rechnungslegung. Eine detaillierte Überleitung des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentschulden ergibt sich aus folgender Darstellung.

in TEUR	Segmentergebnis vor Steuern		Segmentvermögen		Segmentschulden	
	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
Gesamtsumme der Segmente	61.293	39.196	307.184	247.659	113.897	103.951
Gewinne übriger Gesellschaften	1.801	779	0	0	0	0
Stadion Mehrabschreibung	-3.433	-3.433	0	0	0	0
Sonstige IFRS Anpassungen	-190	-522	0	0	0	0
Konsolidierung Finanzanlagen	0	0	-139.190	-139.190		0
Stadiongebäude zzgl. son. Werte	0	0	134.421	140.237	28.751	31.535
Sonstige Konsolidierung	565	571		0	19.149	19.765
	60.036	36.591	302.415	248.706	161.797	155.251

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung sowie Abstellung der Nationalspieler in Höhe von TEUR 33.848 (Vorjahr TEUR 28.491) übersteigen die in IFRS 8.34 genannte 10-Prozent-Grenze mit einem einzigen

Kunden, ebenso die internationale Vermarktung mit TEUR 59.801 (Vorjahr TEUR 25.596). Hintergrund ist die jeweilige Zentralvermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH bzw. die UEFA.

Derivative Finanzinstrumente

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung für Kredite, deren Zinsbindung in 2013 bzw. 2016 ausläuft, sechs Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten

abgeschlossen. Zudem wurde für die in 2014 anstehende Ausübung der Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück ein Zinsswapgeschäft mit einem deutschen Kreditinstitut geschlossen. Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht.

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2013	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	36.043	-2.469

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2012	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	36.043	-2.141

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Zinsswaps werden hierbei durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse unter Nutzung der marktüblichen Zinssätze, die über die Restlaufzeit angewendet werden, bewertet.

Die Zinsswaps werden gemäß IFRS 7.27 B nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair-Value-Bewertung werden keine eigenen Schätzungen durchgeführt und keine eigenen Annahmen getroffen.

Für die zukünftigen Grundgeschäfte liegen bereits Kreditzusagen der Banken mit Laufzeiten bis 2021, 2026 bzw. 2028 vor. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Die Bewertung wird durch Berechnungen der Banken nachgewiesen.

Die Bilanzierung der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen erfolgt nach dem Cashflow Hedge Accounting auf Basis von Microhedges. Der effektive Teil der Markt-

wertänderungen des Derivats wird dabei im sonstigen Ergebnis nach Abzug von latenten Steuern dargestellt. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Parameter der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Die vom Borussia Dortmund Konzern zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate in Form von Zinsswapgeschäften stellen wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen dar. Den Marktwertänderungen der Derivate stehen kompensierende Wertänderungen aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die durch Effektivitätsberechnungen nachgewiesen werden.

Der ineffektive Anteil in der Berichtsperiode belief sich auf TEUR -75 (Vorjahr TEUR -69).

In der Berichtsperiode gibt es keine Umbuchungen aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in die Konzernergebnisrechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Spielerwerte	28.350	25.655
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	75	94
	28.425	25.749

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Die gewichtete verbleibende

Vertragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 3,38 Jahre (30. Juni 2012: 3,9 Jahre).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Spielerwerte	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2011	40.187	1.281	41.468
Zugänge	18.685	18	18.703
Abgänge	8.779	0	8.779
Stand 30. Juni 2012	50.093	1.299	51.392
Zugänge	20.420	12	20.432
Abgänge	11.513	0	11.513
Stand 30. Juni 2013	59.000	1.311	60.311
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2011	21.855	1.181	23.036
Zugänge	8.467	24	8.491
Abgänge	5.884	0	5.884
Stand 30. Juni 2012	24.438	1.205	25.643
Zugänge	11.545	31	11.576
Abgänge	5.333	0	5.333
Stand 30. Juni 2013	30.650	1.236	31.886
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2011	18.332	100	18.432
Stand 30. Juni 2012	25.655	94	25.749
Stand 30. Juni 2013	28.350	75	28.425

(2) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	158.115	162.706
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.267	19.896
	178.382	182.602

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Stadion nebst ehemaliger Geschäftsstelle sowie das angrenzende Areal „Am Luftbad“; ferner die Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, das Jugendhaus, Gastronomieausbauten sowie Gegenstände der Betriebs-

und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen und in der Hauptverwaltung.

Das Stadion weist zum 30. Juni 2013 einen Buchwert in Höhe von TEUR 121.345 (Vorjahr TEUR 127.568) aus.

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing, welche nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns stehen, wie folgt mit ein:

in TEUR	Nettobuchwerte	
	30.06.2013	30.06.2012
Gebäude	17.434	18.494
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.239	2.663
	19.673	21.157

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen (z.B. Spielfelder und Außenanlagen) des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel; das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als Operating Lease eingestuft.

Durch die faktische Ausübung einer Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude nebst Grundstück wurde der entsprechende Leasingvertrag als „Finance Lease“ klassifiziert. Im Wesentlichen sind alle mit dem Eigentum an den Leasinggegenständen verbundenen Risiken und Chancen auf Borussia Dortmund übergegangen.

Für die Objekte in Dortmund-Brackel bestehen Kaufoptionen zum Zeitpunkt der Beendigung der Leasingverträge in 2017 bzw. 2022 (Vgl. Tz. 2).

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2011	208.434	31.630	240.064
Zugänge	14.276	7.684	21.960
Abgänge	0	8	8
Stand 30. Juni 2012	222.710	39.306	262.016
Zugänge	3.137	3.497	6.634
Abgänge	0	1.487	1.487
Stand 30. Juni 2013	225.847	41.316	267.163
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2011	52.688	16.636	69.324
Zugänge	7.316	2.779	10.095
Abgänge	0	5	5
Stand 30. Juni 2012	60.004	19.410	79.414
Zugänge	7.728	3.110	10.838
Abgänge	0	1.471	1.471
Stand 30. Juni 2013	67.732	21.049	88.781
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2011	155.746	14.994	170.740
Stand 30. Juni 2012	162.706	19.896	182.602
Stand 30. Juni 2013	158.115	20.267	178.382

(3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Beginn des Jahres	313	321
Veränderung	-47	-8
Ende des Jahres	266	313

Das Jahresergebnis und die Erlöse des assoziierten Unternehmens Orthomed GmbH sowie die Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Vermögen	877	1.022
Schulden	257	235
Erlöse	3.414	3.561
Jahresergebnis	-40	176

(4) Finanzielle Vermögenswerte

Die Finanzanlagen betreffen langfristige verzinsliche Darlehen, die als Kredite und Forderungen zu

klassifizieren sind. Hinsichtlich des Zeitwertes verweisen wir auf Tz. 24.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen

Langfristig

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.786	0

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten An-

schaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Tz. 24.

Kurzfristig

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.347	21.352
Abzüglich: Wertberichtigungen	-805	-797
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	63.542	20.555
Sonstige finanzielle Forderungen	2.055	3.856
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	337	123
	65.934	24.534

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit

von bis zu 3 Monaten. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Tz. 24.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Stand 1. Juli	797	848
Aufwandswirksame Zuführungen	338	261
Auflösung	-330	-312
Stand 30. Juni	805	797

(6) Vorräte

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Vorratsvermögen/Handelswaren	7.849	5.956
- Wertminderungen	-306	-148
Vorratsvermögen - netto	7.543	5.808

Der Buchwert der zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte beläuft sich auf TEUR 1.462 (Vorjahr 136).

Wertminderungen auf Vorräte wurden im Materialaufwand erfasst.

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.536	5.271

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

(8) Eigenkapital

Der Jahresabschluss 2011/2012 ist in der Hauptversammlung vom 26. November 2012 festgestellt worden mit dem Beschluss einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 3.684 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,06 je Aktie je dividendenberechtigter Stückaktie an die Kommanditaktionäre zu verwenden sowie den verbleibenden Teilbetrag in Höhe von TEUR 30.600 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von TEUR 53.258 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 (Vorjahr EUR 0,06) je dividendenberechtigte Stückaktie von insgesamt TEUR 6.141

(Vorjahr TEUR 3.684) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 47.117 (Vorjahr TEUR 30.600) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in gleichberechtigte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
Anfangsbestand 1.07.2011	61.425.000	-21.196	61.403.804
Veränderung des Bestands eigener Aktien 30.06.2012	61.425.000	889 -20.307	61.404.693
Veränderung des Bestands eigener Aktien 30.06.2013	61.425.000	538 -19.769	61.405.231

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.231 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden veräußert. Am Bilanzstichtag befanden sich 19.769 Stückaktien im Bestand. Diese stellten 0,032 Prozent am Grundkapital dar. Die persönlich haftende

Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten sowie den anteiligen Erlösen aus dem Verkauf eigener Anteile.

Die sonstigen Ergebnisrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARKs ausgewiesen (vgl. Tz. 2).

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements wird die Fremdkapitalbeschaffung insbesondere vor dem Hintergrund einer fristenkongruenten Finanzierung gesteuert. Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Dieses erfolgt anhand kurzfristiger Soll-Ist-Vergleiche sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Eigenkapital der BVB-Aktionäre	140.025	93.108
Anteil am Gesamtkapital	46,3%	37,4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40.827	41.268
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.496	5.974
Finanzverbindlichkeiten gesamt	45.323	47.242
Anteil am Gesamtkapital	15,0%	19,0%

(9) Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Langfristig		
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	39.203	38.971
Sonstige Darlehen	1.624	2.297
	40.827	41.268
Kurzfristig		
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	3.823	5.362
Sonstige Darlehen	673	612
	4.496	5.974
	45.323	47.242

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA/Zinsergebnis).

Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, welche neben der EK-Quote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhaltet. Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Die übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus mehreren ratierlich zu tilgenden Darlehen zusammen. Die Darlehen haben Laufzeiten, welche zwischen 2020 und 2026 enden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine gewichtete Verzinsung von 5,4 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent), die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 6,1 Prozent (Vorjahr 6,6 Prozent).

Borussia Dortmund ist aufgrund der bestehenden Zinsbindungen aller Darlehen sowie Zinssicherungsgeschäften für langfristige Verpflichtungen auch mittel- bis langfristig keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Gewährte Sicherheiten

Gegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 121.345 (30. Juni 2012: TEUR 127.568) sind als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten mit Grundschulden belegt.

Unverändert zum Vorjahr sind nicht bilanzierte zukünftige Ansprüche aus Dauerkartenerlösen, Transfererlösen und Versicherungsansprüchen im Voraus an Kreditinstitute abgetreten.

(10) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Bis zu 1 Jahr	2.614	2.574
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	10.380	10.507
Über 5 Jahre	17.092	17.491
	30.086	30.572
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-8.941	-8.140
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21.145	22.432

Die Fristigkeiten der Barwerte der Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

Finanzierungsleasingverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Bis zu 1 Jahr	1.378	1.283
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	6.290	6.062
Über 5 Jahren	13.477	15.087
	21.145	22.432

(11) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Langfristig		
Derivate	2.469	2.141
	<u>2.469</u>	<u>2.141</u>
Kurzfristig		
Sonstige Steuern	18.539	8.038
Ausstehende Gehälter	0	5.412
Sonstige	18.405	8.558
	<u>36.944</u>	<u>22.008</u>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	39.413	24.149

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Langfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	793	33
	793	33
Kurzfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	2.167	1.751
Versicherungsbeiträge	229	131
Sonstige Vorauszahlungen	1.791	807
	4.187	2.689

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Langfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	24.000	28.000
Sonstige Vorauszahlungen	316	747
	24.316	28.747
Kurzfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	4.000	4.000
Vorauszahlungen Dauerkartenverkäufe	6.705	13.951
Vorauszahlungen von Sponsoren	2.303	644
Sonstige Vorauszahlungen	944	624
	13.952	19.219

Mit Vertrag vom 18. Juni 2008 wurde der Sportfive GmbH & Co. KG, Hamburg, die Vermarktung von Borussia Dortmund im Rahmen eines Agenturlizenzvertrages übertragen. Die im Voraus verein-

namte Lizenzgebühr wird passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit von 12 Jahren linear aufgelöst und erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	44.780	31.404
Werbung	69.251	57.809
TV-Vermarktung	87.612	60.396
Transfer	51.600	26.130
Merchandising, Catering, Lizenzen	45.360	37.124
Sonstige	3.182	2.376
Abstellgebühren Nationalspieler	3.247	0
	305.032	215.239

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Abstellgebühren Nationalspieler	0	3.903
Sonstiges	2.785	3.727
	2.785	7.630

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge beruht im Wesentlichen auf dem erstmaligen Ausweis der Abstellgebühren für Nationalspieler in den Umsatzerlösen aufgrund des besseren Einblicks in die Ertragslage.

(15) Materialaufwand

Der Materialaufwand im laufenden Jahr belief sich auf TEUR 17.491 (Vorjahr: TEUR 12.477) und

beinhaltete den Wareneinsatz der BVB Merchandising GmbH.

(16) Personalaufwand

Die Mitarbeiter des Konzerns verfügen über keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen.

Die Zahlungen an die staatliche Rentenversicherungsanstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

in TEUR	2013/2014	2011/2012
Löhne und Gehälter	102.436	76.499
Sozialversicherungsabgaben	3.780	3.424
	106.216	79.923

Im Geschäftsjahr sind an die gesetzliche Rentenversicherung TEUR 1.367 geleistet worden.

(17) Abschreibungen

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11.576	8.491
Abschreibungen auf Sachanlagen	10.838	10.096
	22.414	18.587

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	33.487	24.982
Werbung	22.315	17.397
Transfer	13.418	9.023
Medien, Druckerzeugnisse, Porto	5.040	3.717
Leasing	2.210	1.980
Verwaltung	17.576	11.357
Übrige	2.533	2.034
	96.579	70.490

(19) Finanzergebnis

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (siehe Tz. 3)	-13	59
Finanzierungserträge		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	77	23
Sonstige Zinserträge	17	121
	94	144
Finanzierungsaufwendungen		
Darlehen und Kontokorrentkredite und so. Zinsen	-3.850	-3.879
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-1.312	-1.125
	-5.162	-5.004
	-5.081	-4.801

(20) Ertragsteuern und latente Steuern

Die kurzfristigen Steuerschulden beliefen sich zum 30. Juni 2013 auf TEUR 3.448 (Vorjahr TEUR 3.826), langfristige Steuerschulden lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	30.06.2013		30.06.2012	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	325	0	679	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	785	0	667	0
Verlustvorträge	340	0	323	0
	1.450	0	1.669	0

Die latenten Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sowie die auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten stehen ausschließlich im

Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), deren Veränderungen jeweils im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Beginn des Jahres		
+ aktive latente Steuern	1.669	4.916
- passive latente Steuern	0	0
Nettobestand latenter Steuern zu Beginn des Jahres	1.669	4.916
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	118	780
Ertrag/Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung	-337	-4.027
Nettobestand latenter Steuern am Bilanzstichtag	1.450	1.669

Der Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Ertragsteuern der Periode	-8.518	-5.034
Ertragssteuern Vorperioden	12	0
Latenter Steuerertrag oder/-aufwand aus der Entstehung oder Auflösung temporärer Differenzen	-354	145
noch nicht genutzten Verlustvorträgen	17	-4.172
	-8.843	-9.061

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 102.098 (Vorjahr TEUR 141.171) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 95.890 (Vorjahr TEUR 143.826), auf welche keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Die erwarteten Ertragsteuern, welche sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von 32,81 (Vorjahr 32,2 Prozent) theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzerngesamtergebnisrechnung überleiten:

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	60.036	36.591
Theoretische Steuerquote in %	32,8%	32,2%
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-19.698	-11.782
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	5	0
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-1.656	-1.053
Effekt durch steuerliche Ergänzungsbilanzen	-63	-62
Veränderung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorräte	12.894	7.842
Steuer aus Vorjahren	12	0
Veränderung Aktive Latente Steuer	-337	-4.027
Steuereffekte aus Equity-Bilanzierung	0	21
Steueraufwand/-ertrag gemäß Konzerngesamtergebnisrechnung	-8.843	-9.061
Tatsächliche Steuerquote in %	14,7%	24,8%

(21) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich auf TEUR 12.536 (Vorjahr TEUR 5.271).

SONSTIGE ANGABEN

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

(22) Kreditrisiko und Zinsänderungsrisiko

Die Buchwerte der nachfolgenden Finanzinstrumente geben das maximale Kreditrisiko wieder. Zum Bilanzstichtag betrug das maximale Risiko:

Buchwerte von Finanzinstrumenten

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	68.833	24.572
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.536	5.271

Für bestehende Forderungen wurden keine Sicherheiten eingefordert, da zum Bilanzstichtag keine Erkenntnisse über mögliche Wertminderungen vorlagen.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag:

Fälligkeitsanalyse von Forderungen

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Noch nicht fällig	67.001	2.870
Seit weniger als 30 Tagen fällig	1.433	16.974
Seit 30 bis 89 Tagen fällig	216	269
Seit mehr als 90 Tagen fällig	70	64
	68.720	20.177

Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

in TEUR	30.06.2013		30.06.2012	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	68.833	0	24.572	0
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	66.468	0	69.674	0

Die im Folgenden dargestellten Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stor-

nieren von Aufwendungen aus Wertminderungen sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Kredite und Forderungen	86	195
davon Zinsergebnis	94	144
davon sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-8	51
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5.162	-5.004
davon Zinsergebnis	-5.162	-5.004

(23) Liquiditätsrisiko

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern

ein Kündigungsrecht besteht, wird der Zahlungsmittelabfluss bis zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt berücksichtigt.

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten zum 30.06.2013

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus LuL	Summe
2013/2014	6.821	2.614	14.167	23.602
2014/2015	6.670	2.618	0	9.288
2015/2016	6.523	2.636	0	9.159
2016/2017	4.610	2.639	0	7.249
2017/2018	5.233	2.487	0	7.720
2018 und darüber hinaus	22.541	17.092	0	39.633
	52.398	30.086	14.167	96.651

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten zum 30.06.2012

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus LuL	Summe
2012/2013	8.888	2.574	9.636	21.098
2013/2014	6.967	2.614	0	9.581
2014/2015	6.816	2.618	0	9.434
2015/2016	10.044	2.636	0	12.680
2016/2017	4.654	2.639	0	7.293
2017 und darüber hinaus	24.569	17.039	0	41.608
	61.938	30.120	9.636	101.694

**(24) Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Klassen
und Bewertungskategorien**

in TEUR	Buchwert 30. Jun 13	Buchwert 30. Jun 12	Zeitwert 30. Jun 13	Zeitwert 30. Jun 12
Langfristige finanzielle Vermögenswerte Kredite und Forderungen	113	38	113	38
Langfristige Forderungen aus LuL und son. Forderungen Kredite und Forderungen	2.786	0	2.786	0
Kurzfristige Forderungen aus LuL und son. Forderungen Kredite und Forderungen	65.934	24.534	65.934	24.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kredite und Forderungen	12.536	5.271	12.536	5.271
	81.369	29.843	81.369	29.843

in TEUR	Buchwert 30. Jun 13	Buchwert 30. Jun 12	Zeitwert 30. Jun 13	Zeitwert 30. Jun 12
Langfristige Finanzverbindlichkeiten sonstige finanzielle Schulden	40.827	41.268	38.734	38.447
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Derivate	2.469	2.141	2.469	2.141
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	19.767	21.149	18.010	19.459
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Sonstige finanzielle Schulden	4.496	5.974	4.496	5.974
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	1.378	1.283	1.378	1.283
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus LuL Sonstige finanzielle Schulden	14.200	9.636	14.200	9.636
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Sonstige finanzielle Schulden	36.944	22.008	36.944	22.008
	120.081	103.459	116.231	98.948

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst bzw. sind verzinslich. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahrens. Als Zinssätze dienten die von der Bundesbank zum Abschlussstichtag veröffentlichten „Rendite der börsennotierten Bundeswertpapiere“ zzgl. eines Risikozuschlages.

Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätze zugrunde gelegt.

(25) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden Aktien ermittelt. Das Ergebnis je

Aktie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Da potenzielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

(26) Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia

Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahe stehende sonstige Personen i.S.d. IAS 24.

Bezüglich weiterer Angaben zum Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Geschäftsführung der BVB Geschäftsführungs-GmbH sei auf Tz. 30 und 32 verwiesen.

Related party disclosures

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Geschäftsvorfälle mit dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund		
Ertrag aus Vermietung	128	120
Ertrag aus sonstigen Leistungen	774	239
Ertrag aus Ticketverkäufen	113	81
Zinserträge	10	33
Geschäftsvorfälle mit Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	-6.528	-4.586
davon aus kurzfristig fälligen Geschäftsführervergütungen	-4.967	-3.575
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	-243	-180

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	337	123
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	743	80

Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Geschäftsführung und dem Beirat der BVB Geschäftsführungs-GmbH Geschäftsvor-

fälle (Merchandising, Tickets, Sponsoring) in Höhe von TEUR 342 getätigt, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.6.2013 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	4.082	690	1.776	1.616
Vermarktungsentgelte	103.317	17.934	57.549	27.834
Sonstige Verpflichtungen	2.855	685	381	1.789
	110.254	19.309	59.706	31.239
Bestellobligo	7.750	7.750	0	0

30.6.2012 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	3.463	865	1.347	1.251
Vermarktungsentgelte	107.048	14.796	52.721	39.531
Sonstige Verpflichtungen	2.759	386	559	1.814
	113.270	16.047	54.627	42.596
Bestellobligo	11.350	11.350	0	0

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasing-Verhältnisse für Büroräume sowie diverse Pkw.

Das Bestellobligo bezieht sich auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

DFL-Supercup

Borussia Dortmund begann die Spielzeit 2013/2014 mit einem 4:2 Sieg über den FC Bayern München im DFL-Supercup und sicherte sich so bereits den ersten Titel der Saison.

Medienrechte in Deutschland gehen an RTL

In Deutschland hat sich RTL die Medienrechte an den europäischen Qualifikationsspielen für die UEFA EURO 2016 sowie für die FIFA-Weltmeisterschaft 2018 gesichert. Einige Rechte für Live-Übertragungen und Qualifikationsspiele sind allerdings noch zu vergeben.

Saisonvorbereitung

Mit Trainingslagern im schweizerischen Bad Ragaz und dem Brixental in den Kitzbühler Alpen begann Trainer Jürgen Klopp die Saisonvorbereitung. „Bessere Rahmenbedingungen gibt es nicht“ zog er Bilanz. Die Mannschaft hat vor dem ersten Bundesligaspiel unter anderem Freundschaftsspiele gegen Europa-League-Teilnehmer Bursaspor Kültüvümlü mit 4:1, den 1.FC Magdeburg mit 3:0 sowie mit 4:1 gegen den FC Luzern und mit 3:0 gegen die Würzburger Kickers gewonnen.

Der Kader

Vier Spieler sind neu im Kader der kommenden Saison 2013/2014:

- **Henrikh Mkhitaryan**
Sieben Meistertitel in acht Jahren, fünf Sprachen, 24 Jahre alt und ursprünglich aus Armenien. Zuletzt spielte er bei FK Shakhtar Donetsk und hat einen Vertrag bis 2017 unterschrieben.
- **Pierre-Emerick Aubameyang**
24 Jahre alt, Nationalspieler für Gabun mit einem französischen Pass. Zuletzt spielte er bei AS St. Etienne und hat einen Vertrag bis 2018.

- **Sokratis Papastathopoulos**

Der 25-Jährige spielte zuletzt bei Werder Bremen und hat einen Vertrag bis 2018.

- **Marian Sarr**

Im Januar 2013 gab er sein Profidebüt, damals noch als A-Junior. Zuletzt spielte er bei Bayer 04 Leverkusen und hat einen Vertrag bis 2017 erhalten.

DFB-Pokal

Im DFB-Pokal gewann Borussia Dortmund das erste Spiel gegen den Regionalligisten SV Wilhelmshaven wie erwartet mit 3:0 und trifft nun in der nächsten Runde des laufenden Wettbewerbes auswärts auf den TSV 1860 München.

Bundesliga

Das erste Spiel in der neuen Saison 2013/2014 gewann Borussia Dortmund mit 4:0 beim FC Augsburg und schloss somit erfolgreich an den DFL Supercup Gewinn an.

Konzernstruktur

Im Juli 2013 hat Borussia Dortmund die Stadionimmobilie von der Tochtergesellschaft der BVB Stadion GmbH erworben um die Konzernstruktur künftig zu vereinfachen.

BVB Merchandising GmbH

Borussia Dortmund hat die komplette Lagerlogistik seiner Merchandising-Artikel an den Logistikdienstleister RCL Dortmund GmbH, Holzwickede (genannt Rhenus) ausgelagert. Rhenus kümmert in ihrem Logistikzentrum in Dortmund um die Lagerung der Produkte, die Belieferung aller BVB-Fanshops sowie die Abwicklung der Internetbestellungen der Fans.

Nachfolgend werden Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Besonderheiten gemäß § 315a HGB dargestellt, soweit diese nicht in den vorstehenden Erläuterungen enthalten sind.

(29) Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter

	2012/2013	2011/2012
Gesamt	535	461
davon sportliche Abteilung	178	150
davon Auszubildende	11	6
davon Übrige	346	305

(30) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	900	750
Sonstige Vergütung	21	18
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	59	59
	1.440	1.287

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolgs erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 2.156 (Vorjahr TEUR 1.413), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.371 (Vorjahr TEUR 875).

Es sind Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7 angefallen.

(31) Honorar des Konzernabschlussprüfers

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Abschlussprüfungen	159	151
Andere Bestätigungsleistungen	82	66
Sonstiges	17	18

(32) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden

Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 52,5 (im Vorjahr: TEUR 52,5) erhalten.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen
---	---	--	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Duisburg /Essen (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirats der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnberg

(33) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss hat für die BVB Merchandising GmbH befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

(34) Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	18,95	11.639.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	18,95	11.639.909	25. Mai 2012

(35) Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance

Kodex am 10. September 2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des BVB unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
 Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
 Geschäftsführer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 22. August 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund

INTERNET

www.bvb.de/aktie

E-MAIL

aktie@borussia-dortmund.de

VERANTWORTLICH

Marcus Knipping

ART-DIRECTION

Uwe Landskron, K-werk
Agentur für Kommunikationsdesign
www.K-werk.de

FOTOS

Firo Sportphoto, Landskron (S.24),
BVB-Marketing (S.54/76)

DRUCK

Hitzegrad Print | Medien & Service

FINANZKALENDER

14. NOVEMBER 2013

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts – Q1 Geschäftsjahr 2013/2014

25. NOVEMBER 2013

ordentliche Hauptversammlung

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.bvb.de/aktie

www.bvb.de/aktie

